

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils/Segl, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamuesch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez, Susch, Ftan, Ardez, Scuol, Tarasp, Samnaun

Behörden In den Engadiner Gemeinden gehen die Themen nicht aus. Die Gemeindevorstände von Silvaplana und Pontresina berichten über ihre Tätigkeit. **Seite 10**

Edelmetall Sehr erfolgreich zeigten sich die Unterengadiner Bogenschützen an den Schweizer Meisterschaften. Es gab zwei Titel und zwei Vizetitel zu feiern. **Seite 13**

Fotowettbewerb Der Herbst ist eine wunderschöne Zeit. Auch für Fotografen. Die EP/PL lanciert darum den zweiten Fotowettbewerb für die «Föteler». **Seite 16**

Unterstützen oder die Bilanz deponieren

Das laufende Schuljahr des Hochalpinen Instituts Ftan ist dank den Unterengadiner Gemeinden gesichert

Das Hochalpine Institut Ftan hat grosse finanzielle Sorgen. Mit einem Beitrag von 600 000 Franken unterstreichen die Gemeinden von Zernez bis Samnaun die Wichtigkeit der regionalen Mittelschule.

NICOLO BASS

Nächste Woche behandelt der Grosse Rat die Teilrevision des Gesetzes über die Mittelschulen. Grosse Hoffnungen in diese politische Auseinandersetzung haben auch die drei Mittelschulen im Engadin. Mitentscheidend für die Zukunft der privaten Mittelschulen wird die Höhe der Kantonalen Investitionsbeiträge sein. Eine grosse Kommissionsmehrheit will dem Rat vorschlagen, die von der Regierung vorgeschlagene Investitionspauschale von 3400 Franken pro Schüler und Jahr auf 4800 Franken zu erhöhen. Genau diesen Betrag hatten die privaten Mittelschulen in ihrer Vernehmlassung gefordert. Das Hochalpine Institut Ftan hofft zudem, in Zukunft eine Informatikmittelschule zu führen. Eine knappe Mehrheit der Vorberatungskommission lehnt dies jedoch ab.

In Ftan fehlen 20 Schüler

Das Ziel einer Informatikmittelschule verfolgt das Hochalpine Institut Ftan hauptsächlich, um neue Schüler nach Ftan zu bringen. Denn die demografische Entwicklung beschäftigt die Mittelschule in Ftan sehr stark. Für die Zukunft braucht es neue Ideen und neue Angebote. In diesem Schuljahr zählt



Die Unterengadiner Gemeinden von Zernez bis Samnaun sind mit 44 Prozent an der Aktiengesellschaft des Hochalpinen Instituts Ftan beteiligt.

Foto Archiv: Nicolo Bass

das Hochalpine Institut Ftan 43 Internatsschüler. Um einen finanziell ausgeglichenen Schulbetrieb führen zu können, fehlen dem Bildungsinstitut gemäss Aussage des neuen Rektors Bruno Büchi, rund 20 Internatsschüler. Unabhängig vom Ausgang der Grossratssession hat das Hochalpine Institut schon heute akute Liquiditätsprobleme. Deshalb hat die Regionalversammlung der Pro Engiadina Bassa am Dienstag entschieden, die regionale private Mittelschule mit einem ausserordentlichen Beitrag von 600 000 Franken zu unterstützen. Damit ist das laufende Schuljahr gesichert – mehr nicht.

«Ohne diese finanzielle Unterstützung hätten wir voraussichtlich im Frühjahr die Bilanz deponieren müssen», erklärte Büchi anlässlich der Regionalversammlung in Tschlin.

Eine einzige Oberstufe in Ftan

Mit diesem finanziellen Beitrag unterstreichen die Gemeindepräsidenten von Zernez bis Samnaun und die Unterengadiner Grossräte die Wichtigkeit der Mittelschule in Ftan. Der Beitrag muss aber noch von den einzelnen Gemeindeversammlungen genehmigt werden. Über eine eventuell zweite finanzielle Unterstützung in gleicher

Höhe entscheidet die Regionalversammlung im nächsten Jahr. Mit dieser Unterstützung können jedoch nur die akuten finanziellen Löcher gestopft werden. Deshalb hat die Regionalversammlung den Vorstand der Pro Engiadina Bassa und die Verantwortlichen des Hochalpinen Instituts Ftan beauftragt, nach längerfristigen Lösungen zu suchen. Eine solche Lösung könnte zum Beispiel sein, dass die Oberstufen der Gemeindeschulen zu einer einzigen Oberstufe am Hochalpinen Institut in Ftan zusammengeführt werden. Auch diese Lösung wird nun in Betracht gezogen. **Seite 7**

Nun Olympia 2026 im Visier

Beim Bündner Gewerbeverband hat man eingesehen, dass eine Olympiakandidatur 2022 nicht mehr möglich ist. Die Reaktionen sind unterschiedlich.

STEPHAN KIENER

Die Idee des Bündner Gewerbeverbandes eine Kandidatur für Olympische Winterspiele wieder zu lancieren, ist in Bezug auf 2022 ad acta gelegt, aber kaum für 2026. «Wir haben den Auftrag von der Präsidentenkonferenz sich mit der Politik auseinanderzusetzen und zu schauen, ob Partner vorhanden sind», sagt Jürg Michel, Direktor des Bündner Gewerbeverbandes. Möglich, dass bereits nächste Woche bei der Grossratssession über einen Neuanlauf 2026 diskutiert wird. Bis jetzt sei das nicht vorgesehen, sagt Standespräsident Duri Campell. Aber Grossräte hätten verschiedene Möglichkeiten das Thema wieder aufs parlamentarische Tapet zu bringen. Er selbst hat «Freude an dieser Diskussion». Wenn 2026 «Weisse Spiele» möglich würden, dann müsse man darüber nachdenken.

Als «irreal» bezeichnet Graubündens SP-Präsident Jon Pult den neuen Anlauf. Erstens habe das Volk klar Nein zu einer Kandidatur gesagt und zweitens hätten sich alle demokratischen Staaten in Europa gegen Kandidaturen für die Olympischen Winterspiele ausgesprochen. Präzisiert aber mit einer eigenen Einschätzung: «Wir können zu einem späteren Zeitpunkt durchaus über Olympia nachdenken, dann wenn sich das IOC gewandelt hat.» Mehr zur Olympiadiskussion auf **Seite 3**

Eigennutzung berücksichtigt

Zweitwohnungssteuer Am 3. Dezember wird die Gemeindeversammlung von Silvaplana über die Ausführungsbestimmungen zur Zweitwohnungssteuer befinden. Im Entwurf ist die Eigennutzung berücksichtigt worden, mit einem abgestuften System. Danach bezahlen Eigennutzer je nach Länge der Aufenthaltsdauer weniger Steuern. Mit 160 Tagen Aufenthalt sind sie von der Steuer ganz befreit, bei 80 Tagen oder weniger gibt es Reduktionen. Zufrieden sind die Beschwerdeführer damit nicht. (skr) **Seite 5**

AZ 7500 St. Moritz

Organisierte Hilfe für vergessene Schafe

Landwirtschaft Alpsommerung ist den Bergtälern eine alte Tradition. Von Juni bis in den Herbst können sich Tiere an dem Auslauf und der Natur erfreuen, was sie in eine gute Verfassung bringt, sagt Hans-Ulrich Huber, Geschäftsführer des Schweizer Tierschutzes (STS). Doch sind die Tiere in freier Natur weniger geschützt und mehr Gefahren ausgesetzt. Jährlich sterben zwei Prozent der rund 230 000 auf den Bergen gesömmerten Schafen durch Krankheiten, Alter, Stürze oder Blitzschläge. Beim Alpbazug kommt es vor, dass Tiere übersehen und vergessen werden. Werden diese Tiere nicht gefunden und gemeldet, verhungern sie während den Wintermonaten. Der STS ruft Wanderer dazu auf, vergessene Schafe zu melden, damit Hilfe organisiert werden kann. (ml) **Seite 5**

Pitschna regiun cun grond potenzial

Regiun dal Parc Naziunal La Regiun dal Parc Naziunal Svizzer (RPN) cun l'Engiadina Bassa e la Val Müstair es bainschi suot squitsch per plüs motivs. Tuottüna ha ella a l'avis dal svilupader regiunal Andrea Gilli ün grond potenzial. «La RPN cun 7500 abitants in Engiadina Bassa e 1300 abitants in Val Müstair es bainschi üna da las pitschnas regiuns in Grischun», declera Gilli chi s'occupa daspö trais ons dal svilup da la RPN, «cul dischavantag dad esser perifer, però cul grond avantag dad esser autentica.» El es da l'avis chi saja da trar a nüz quel avantag, quai es, sco ch'el disch, «üna gronda schanza per restar attractivs». Las duos regiuns sun però dependentas da novs progets per raiundscher quel böt. Da promover ideas es finalmaing eir la lavur dal svilupader regiunal. (anr/fa) **Pagina 7**

Staatsanwaltschaft findet keinen Täter

Graubünden Die Ermittlungen über die Veröffentlichung eines geheimen Berichts der Finanzkontrolle des Kantons Graubünden in einer Tageszeitung sind eingestellt worden. Die Staatsanwaltschaft fand den Täter nicht, wie sie am Mittwoch mitteilte. Die GPK des Grossen Rates hatte der Finanzkontrolle einen Sonderauftrag erteilt, um die Rolle des Kantons beim Verkauf der Therme im Bergdorf Vals zu klären. Die Finanzkontrolle verfasste darüber einen vertraulichen Bericht, der Ende September letzten Jahres in Auszügen in der Tageszeitung «Bündner Tagblatt» publiziert wurde. Laut der Staatsanwaltschaft lag der Bericht der Finanzkontrolle auf Papier vor sowie in elektronischer Form. Innerhalb der Verwaltung hatte eine Vielzahl von Personen Zugriff darauf. (sda)

Anzeige

Persönliche Werte

40 Jahre

optik wagner

ST. MORITZ · Via Maistra 10 · optik-wagner.ch

Amtliche Anzeigen
Gemeinde Tarasp

Verkehrsbeschränkung
– öffentliche
Bekanntmachung

1. Der Gemeindevorstand von Tarasp beabsichtigt, folgende Verkehrsbeschränkung auf Gemeindegebiet von Tarasp einzuführen.
Allgemeines Fahrverbot (Signal 2.01) auf der Verbindungsstrasse Vallatscha nach Aschera, ausgenommen davon sind Anwohner von Aschera.
Diese Massnahme soll gelten vom 1. November bis 15. April.
2. Zweck dieser Massnahme: der Unterhalt und die Schneeräumung während dieser Zeit, wird durch die Anwohner von Aschera organisiert und finanziert.
3. Die geplante Massnahme ist am 30. September 2014 von der Kantonspolizei genehmigt worden, gestützt auf Art. 7 Abs. 2 EGZSVG.
4. Einwendungen und Stellungnahmen im Zusammenhang mit der geplanten Verkehrsanordnung können innerhalb von 30 Tagen seit Publikationsdatum beim Gemeindevorstand eingereicht werden. Nach Prüfung der eingegangenen Stellungnahmen entscheidet die Gemeinde und publiziert ihren Beschluss im Kantonsamtsblatt mit Rechtsmittelbelehrung (Einsprachemöglichkeit beim Verwaltungsgericht).

Tarasp, 10. Oktober 2014

Gemeindevorstand Tarasp
176.797.571 sz



SAC-Touren

Biketour Val Chaschauna

Samstag, 18. Oktober,
10.00 bis 17.00 Uhr

Eine schöne und eher einfache Herbsttour ins Val Chaschauna erwartet dich, mit bunten Farben der Wälder und gutem Bikeweg. Vom Bahnhof Samedan nach Prasüras. Weiter ins Val da Scrings und Val Chaschauna zur Alp Chaschauna. Total 42 km / +/- 700 Hm. Weitere Infos und Anmeldung beim Bike-Guide, David Baer, Telefon 076 540 11 12 am Freitagabend, um 19.00 Uhr.

Marronibrötla

Sonntag, 19. Oktober,
13.00 bis 17.00 Uhr

Zurzeit haben die stacheligen Gesellen Hochkonjunktur. Grund genug, um sich vor der Wintersaison beim warmen Feuer zu treffen. Es wäre schön, wenn zahlreiche Teilnehmer unterschiedlicher Altersklasse den Weg zur Feuerstelle bei Palü Chapè finden würden. Essen, Getränke und Marroni müssen selber mitgenommen werden. Pflanne und Feuer stehen ab 13.00 Uhr vor Ort bereit. Keine Anmeldung notwendig. Anlass findet nur bei schönem Wetter statt. Fragen können dem Organisator Ezio Crameri gerichtet werden.

www.sac-bernina.ch



Die Druckerei der Engadiner
info@gammeterdruck.ch



Jeder nimmt ein Jet-Pack und fliegt los. Wir fliegen jeweils zu zweit nebeneinander, zur Sicherheit, wenn ein JetPack nicht funktionieren sollte. Ich flieg neben Alice vorne weg, Jon und Anni folgen uns, und als Letzte fliegen Tim und Jacob. Wir sind die Top-Agenten von O.G.D.U. (Organisation gegen die Dämonen der Unterwelt). Unsere Leiterin, Isabella, hat uns nach Süden geschickt in ein Einkaufszentrum, um die Dämonen der Unterwelt zu vernichten, bevor sie die Menschen gefangen nehmen und töten.

Nach einer Viertelstunde Flug müssen wir landen. Wir landen neben dem Riss im Boden. Ich untersuche ihn. Die Spuren sind eindeutig: Es sind drei Sorten Dämonen, nämlich die Feuerteufel, die Haie und die weissen Yeti-Dämonen, die gefährlichsten aller Dämonenarten. Wir fliegen wieder los. Nach weiteren zwanzig Minuten erreichen wir das Einkaufszentrum. Unsere High-tech-Brillen zeigen, dass sie schon drinnen sind, weil die Dämonen Spuren hinterlassen, die nur mit den Brillen zu sehen sind. Wir gehen rein. Ein Hai greift gerade den Besitzer des Centers an. Der Dämon hält ihn im Schwitzkasten und reisst sein Maul auf, mit den Reihen sich drehender Reisszähnen, um ihm den Kopf zu zerfetzen. Ich werfe mein Seil um den Dämon, um ihn vom Besitzer wegzulocken. Der Dämon dreht sich zu mir um, ich ziehe mein Messer, er fängt an zu rennen, und ich werfe das Messer. Es bohrt sich mitten in die Brust des Dämons. Ich gebe meinem Team die Befehle: «Los, los, los, alle auf ihre Positionen.» Die anderen gehen alle hinter einem Regal in Deckung, denn jetzt wird es richtig gefährlich. Da die anderen Dämonen es riechen, wenn einer getötet wird, werden sie mit mehreren Hundert auf ein-

Die fünf Besten

Die Siegerinnen und Sieger des Schreibwettbewerbs 2014 der «Engadiner Post» sind unlängst im Rahmen einer Preisverleihung gefeiert worden. Derzeit werden die fünf besten Geschichten zum Thema «Märchen, Sagen, Fantasy» in der «Engadiner Post» veröffentlicht. Heute erscheint mit «O.G.D.U.» der zweitplatzierte Text. Geschrieben hat ihn Milena Pavanello aus S-chanf. (mcj)

JCI Engadin gewinnt Award

Champfèr Am Nationalkongress der jungen Wirtschaftskammer Schweiz (JCIS) in Fribourg gewinnt Massimo Cortesi aus Champfèr den Award für das beste neue Mitglied schweizweit. Massimo Cortesi, 23, wurde im November 2013 als Mitglied der JCI Engadin aufgenommen. Durch sein Engagement und seine Kontaktfreudigkeit reiste er in seinem ersten Jahr als Mitglied bereits nach Russland und Island. Ebenso organisierte er als OK-Leiter das legendäre Entenrennen am alten Flaz im August. Der Spirit der JCI scheint in seinem Blut zu fließen, da bereits sein Vater Gründungsmitglied der JCI Engadin war. Am Nationalkongress der JCI Schweiz in Fribourg am vergangenen Wochenende nahmen sechs Mitglieder der JCI Engadin an Seminaren und Trainings teil und am Galaabend konnte sich die ganze Kammer über die Auszeichnung freuen. Massimo war ganz überrascht, dass er zum Best New Member schweizweit ausgezeichnet wurde, da er von seiner Nominierung vorher nichts wusste. (pd)

JCI Engadin, www.jci-engadin.ch, Martin Oester, St. Moritz, oestertinel@bluewin.ch

mal angreifen. Wir sind bereit, jetzt können die Biester kommen. Sie kommen in Scharen, alle Dämonen in ihrer eigenen Spezies. Ich nehme meinen Flammenwerfer, um die Yetis zu besiegen. Die Feuerteufel nehmen sich Alice, Tim und Jacob mit Eiswerfern vor, und die Haie werden von Jon und Anni mit automatischen Gewehren bearbeitet. Ich bin mit den Yetis fertig, und die anderen haben auch schon die Teufel und Haie erledigt. Etwas ist komisch. Wir müssen noch nach oben. «Los Leute, wir müssen nach oben, das waren viel zu wenige.» Wir stürmen die Treppen nach oben in den zweiten Stock. Da sind noch mal doppelt so viele wie unten. «Kämpft in Zweier-Teams und bleibt zusammen!». Alle befolgen meinen Befehl. Alice und ich bekämpfen die Yetis, Tim und Jacob die Teufel und Jon und Anni die Haie. Wir brauchen diesmal lange und Anni wird am Rücken verletzt. Doch wir sind noch nicht fertig, der dritte Stock ist noch nicht gesäubert. «Anni, schaffst du es noch einmal? Wir brauchen dich! – «Ja, das geht schon Abbi.» Ich bin von ihrer Antwort nicht überzeugt, aber wir müssen weitermachen, und zwar schnell. «Ok, nach oben, das ist der letzte Stock, schnell, sonst gibt es Probleme!» Wir rennen hoch und finden die Dämonen um einen Gold gefärbten Dämon geschart. Ich bleibe stehen und gebe den anderen ein Zeichen, damit sie auch stehen bleiben. Wir beobachten den Goldenen, so einen habe ich noch nie gesehen, ich habe nur was über ihn gelesen. Das soll der König aller Dämonen sein? Aber der kommt nur bei einem Angriff mit, wenn er sterben muss. Von den goldenen Dämonen schlüpft alle 1000 Jahre ein neuer. In den Büchern steht auch, dass der letzte im Jahr 2000 geschlüpft ist. Da wir uns jetzt im Jahr 2514 befinden, ist es noch zu früh für einen neuen. Irgendetwas ist in der Unterwelt passiert, sonst wäre der Goldene nicht hier. Ich gebe meinem Team über unseren Computer, eine Art tragbarer Computer, Bescheid. Wir müssen den Goldenen töten, sonst haben wir keine Chance. Ich bin Teamleiterin, ich mache, dass die anderen sich im Hintergrund halten, wie ich es ihnen gesagt habe. Ich stehe jetzt genau vor dem goldenen Dämon. Da ich mit meinem Computer mein Aussehen verändern kann, hat noch keines dieser Biester gemerkt, dass ich ein Mensch bin. Jetzt muss ich schnell handeln. Ich verwandle mich zurück, ziehe mein Schwert und schneide dem Dämon die Kehle durch. Er stirbt sofort. Jetzt pas-



Conako Fribourg 2014: Preisübergabe an Massimo Cortesi.

O. G. D. U.



Milena Pavanello erzählt vom Kampf gegen die Dämonen der Unterwelt.
Zeichnung: Milena Pavanello

siert alles auf einmal, mein Team beginnt die Dämonen zu töten und die Dämonen beginnen mich anzugreifen. Ich werde von einer Yeti-Kralle getroffen, sie streift mich am Arm und friert ihn ein. Ich schreie auf, kämpfe aber weiter. Ich habe irre Schmerzen und kann mich kaum auf den Füßen halten, aber ich muss kämpfen, sonst sterbe ich. Als Letztes sehe ich, wie Alice den einzig lebenden Dämon noch tötet, dann wird alles schwarz.
Als ich aufwache, bin ich in einem Bett. Neben mir ist jemand. «Abbi, wie geht es dir?», das ist Alice. «Ich weiss nicht, ich spüre meinen Arm nicht mehr, was ist passiert?» Ich fürchte, ich weiss die Antwort schon, aber Alice soll es sagen, damit ich mir sicher sein kann. «Abbi, dein Arm... ähm..., Isabella musste ihn amputieren wegen der Infektion, weil du sonst gestorben wärest. Und es war sehr knapp, du hast lange gekämpft, trotz deiner Verletzung. Isabella hat gesagt, wenn du eine halbe Stunde länger mit deiner Verletzung nicht behandelt worden wärest, wärest

du nicht mehr aufgewacht.» Ich hatte Recht, ich habe keinen linken Arm mehr. «Danke Alice, wie geht's den anderen?» Ich bin so müde und habe keine Kraft, aber ich muss wissen, ob es den anderen gut geht. «Abbi, du musst schlafen, ich komme später mit den anderen wieder, schlaf gut.» Ich schliesse die Augen und falle in einen traumlosen Schlaf.
Ich öffne die Augen und erinnere mich an das Gespräch mit Alice. Ich drehe meinen Kopf, an der linken Seite meines Bettes sind meine Freunde. Alle sind da: Alice, Jon, Anni, Tim, Jacob und Isabella. Anni hat einen Verband um die Taille, aber sonst scheint es allen gut zu gehen. Ich versuche aufzustehen. «Alice hilf mir doch mal, ich bin noch etwas wackelig auf den Beinen!». Sie hilft mir sofort. Mir geht es besser, doch ich muss mich daran gewöhnen, nur einen Arm zu haben. Ich muss üben, nur mit einem Arm kämpfen zu können, sonst kann ich nicht mehr für O. G. D. U arbeiten.
Milena Pavanello

Veranstaltungen

Abschlusskonzert
der Orchesterwoche

St. Moritz Die Orchesterwoche für Junge und Junggebliebene vom 11. bis 18. Oktober unter Leitung von Marianne Schönbächler, findet ihren Höhepunkt im Abschlusskonzert morgen Freitagabend, um 20.30 Uhr im Konzertsaal der Laudinella in St.Moritz-Bad.
Es erklingen Werke von Vivaldi, Farkas, Martini, Grieg und Speckert, die in dieser Woche von den Teilnehmern einstudiert wurden. (Einges.)

«Nein zum schleichen
den EU-Beitritt»

St. Moritz Morgen Freitag, um 20.15 Uhr, findet im Hotel Steffani in St. Moritz ein öffentlicher Anlass mit Alt-Bundesrat Christoph Blocher zum Thema «Nein zum schleichen den EU-Beitritt» statt. Die Veranstaltung steht unter dem Patronat der SVP Oberengadin. Den Besuchern wird unter anderem die Möglichkeit gegeben, dem Referenten Fragen zu stellen. Im Anschluss an das Referat wird ein Apéro offeriert. (Einges.)

Heiteres und Besinnliches

St. Moritz Es ist Herbst geworden und mit den kürzer werdenden Tagen beginnen wieder die monatlichen, zur Tradition gewordenen Winterlesungen in der evangelischen Badkirche St.Moritz. Jeden Monat einmal, immer an einem Freitagnachmittag kann man sich in den Kirchenraum setzen, um Kurzgeschichten, Gedichten und Texten zu

lauschen, die von Ingelore Balzer, Ottilia Fanti und Gretli Faoro jeweils ausgesucht und vorgelesen werden.
Die evangelisch-reformierte und die katholische Kirchgemeinde St.Moritz laden morgen Freitag von 15.00 bis 16.00 Uhr zu einer ersten Lesung «Heiteres und Besinnliches zum Zuhören» ein. (Einges.)

Michel: «Wir wollten nichts unversucht lassen»

Graubünden soll neu über Olympische Winterspiele 2026 diskutieren

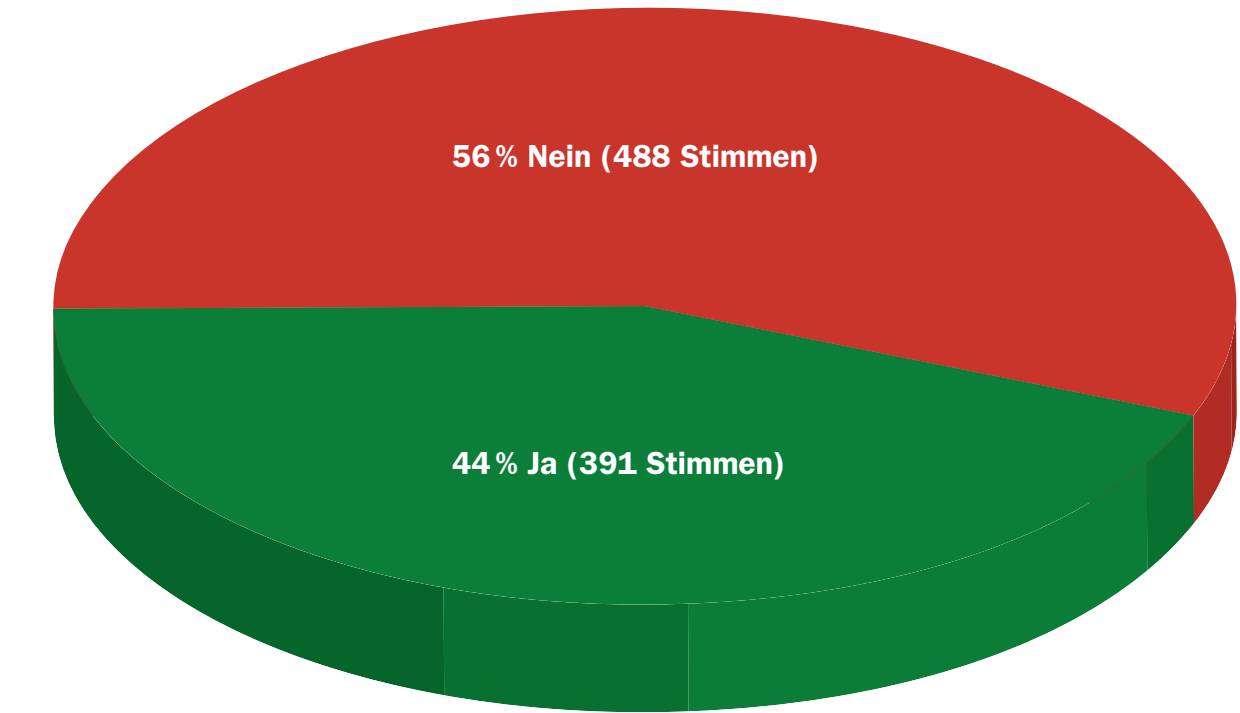
Der Gewerbeverband hat «mit der Olympiadiskussion die wirtschaftliche Situation aufzeigen wollen». Eine Kandidatur für 2026 ist von Seiten Tourismus und Politik nicht unrealistisch, sofern das IOC die Bedingungen mit der Agenda 2020 verändert.

STEPHAN KIENER

Die nicht repräsentative Umfrage zu einer erneuten Olympiakandidatur auf www.engadinerpost.ch widerspiegelt annähernd das Resultat der Volksabstimmung vom März 2013. 56 Prozent äusserten sich in der neuen Befragung negativ, 44 Prozent befürworten einen neuen Anlauf für Olympia (siehe Grafik). Ungeachtet dessen fährt der Gewerbeverband weiter auf der Kandidaturschiene. 2022 ist zwar passé, die Anmeldefrist längst abgelaufen. Im nächsten Sommer werden diese Spiele vom IOC entweder an Almaty in Kasachstan oder nach Peking vergeben. Weiterhin sind «Weisse Spiele» nicht gefragt. Vielleicht sind sie nach der Absegnung der Agenda 2020 möglich. Das IOC will darin Veränderungen nicht nur in Sachen Bewerbungen festlegen.

Anders aufgleisen

Um eine Kandidatur zu diskutieren, will sich der Bündner Gewerbeverband mit der Politik auseinandersetzen (siehe Frontseite). Direktor Jürg Michel sagt aber auch, dass man in erster Linie



Die gestern Mittwochmorgen abgeschlossene, nicht repräsentative EP-Online-Umfrage zu neuen Olympia-Plänen ergab 56 Prozent Nein-Stimmen gegen 44 Prozent Ja.

Grafik: ep

mit der Olympiadebatte die wirtschaftliche Situation im Kanton Graubünden in die Diskussion bringen wolle. «Wir wollten nichts unversucht lassen.» Eine neue Olympiakandidatur müsse man zudem anders aufgleisen. «Beim letzten Mal wurde alles im stillen Kämmerlein vorbereitet», sagt Michel.

Weiter positiv steht die Tourismusinteressenz einer erneuten Kandidatur gegenüber. «Grundsätzlich muss diese aber mehrheitsfähig sein, im Volk und beim IOC», sagt Hugo Wetzel, Präsident der Tourismusorganisation En-

gadin St.Moritz. Bei der Ausarbeitung einer neuen Bewerbung gehe es darum ein Projekt mehrheitsfähig zu machen. «Aber wie?», das sei die zu beantwortende Frage.

2026 als neues Ziel

Die EP hat sich auch bei Engadiner Grossräten umgehört, die mehrheitlich dem Ansinnen positiv gesinnt sind. Auch wenn eine gewisse Skepsis vorhanden ist. Grossrat Philipp Gunzinger (Scul) sagt grundsätzlich Ja zum Thema. Das bachab gegangene Modell ha-

be ihn nicht überzeugt, man müsse andere Regionen in die Diskussion mit einbeziehen. Für Gunzinger ist klar, dass «Olympia eine strategische Bedeutung hat». Man könne mit einem angepassten Modell eine Kandidatur 2026 als Ziel festlegen.

Graubündens Standespräsident Duri Campell (S-chanf) ist überzeugt, dass 2026 «Weisse Spiele» möglich werden. «Es ist eine grosse Chance für das IOC», glaubt er. Silvaplana's Gemeindepräsidentin und Grossrätin Claudia Troncana äussert Skepsis, aber auch die

Hoffnung auf Veränderungen. «Wenn das IOC die Bedingungen anpasst und für 2026 ein sauberes Konzept besteht, hat eine Olympiakandidatur Chancen.» Die Unterengadiner Grossrätin Leta Steck (Strada) bringt die wirtschaftliche Seite in die Diskussion: «Wir müssen grundsätzlich alles unternehmen, dass die wirtschaftliche Situation gut bleibt.» Steck, die bei der letzten Kandidatur aktiv dabei war, sieht längerfristig voraus: «Wir müssen etwas machen, Olympia 2026 wäre eine Variante», meint sie prägnant. «Wir müssen uns touristisch positionieren – auch über Grossanlässe.»

«Zuerst will ich Taten sehen»

Der gebürtige Unterengadiner Grossrat und SP-Kantonalpräsident Jon Pult zeigte sich im letzten Olympiaabstimmungskampf als klarer Gegner einer Kandidatur Graubündens. Den neuen Anlauf sieht er als unrealistisch an, so lange das Internationale Olympische Komitee seine Bedingungen nicht radikal ändere. «Das IOC muss sich anpassen. Es tut sich zwar was, aber zuerst will ich Taten sehen», meint er.

Im Abstimmungskampf 2013 äusserte sich Pult dahingehend, dass man das für Olympia vorgesehene Geld für andere sinnvollere Projekte im Kanton nützen solle. Er wehrt sich gegen den Vorwurf, seit März 2013 sei nichts geschehen, die Versprechungen der Olympiagegner versandet. «Das stimmt nicht, wir haben die Kultur Ausgaben erhöht, mit dem Finanzausgleich für leistungsfähige Gemeinden gesorgt und mehr. Es sind Reformen passiert.»

Anzeige



Swisscom Shop St. Moritz Bagn: Beratung für KMU

Glasfaser oder Kupferleitung? Mobiltelefon oder Festnetz? Als Unternehmer hat man bei der Telekommunikations- und Informatik-Infrastruktur die Qual der Wahl. Unterstützung erhalten Sie im Swisscom Shop in St. Moritz Bagn. Dort werden Sie in allen Infrastruktur-Belangen persönlich beraten.

Die Telekommunikation und Informatik hat sich in den letzten Jahren rasant entwickelt. Vor allem die zunehmende Vernetzung über das Internet bietet kleinen und mittleren Unternehmen neue, spannende Möglichkeiten. Wo früher ein Unternehmen beispielsweise eine

fix installierte Telefon-Anlage brauchte, kommen heute oft virtuelle Telefonanlagen zum Einsatz und es wird über das Internet telefoniert. Die Mitarbeitenden sind dadurch immer unter der gleichen Telefonnummer erreichbar – egal, ob sie unterwegs, im Büro oder von zu Hause aus arbeiten.

Persönliche Beratung – im Shop oder via Telefon

Als KMU der Region können Sie sich im Swisscom Shop in St. Moritz Bagn beraten lassen. Jean-Marie Delnon hilft bei Fragen und Belangen rund um Ihr Unternehmen gerne weiter. Im persön-

lichen Gespräch werden Bedürfnisse geklärt und massgeschneiderte Lösungen gesucht – ob für Telefonie, Internet oder gesamthafte Kommunikationslösungen.

Jean-Marie Delnon und das Shop Team St. Moritz Bagn freuen sich auf Ihren Besuch!

Bei Bedarf können Sie sich auch gerne telefonisch beraten lassen. Ein Team von persönlichen Ansprechpartnern steht unter der Nummer 0800 055 055 gerne zur Verfügung.



Vereinbaren Sie noch heute Ihren Beratungstermin mit Jean-Marie Delnon:

1. www.swisscom.ch/kmu-center besuchen
2. St. Moritz Bagn auswählen
3. Freien Termin auswählen und buchen

Swisscom Shop St. Moritz Bagn
Via dal Bagn 4, 7500 St. Moritz

Öffnungszeiten

Montag – Freitag:
09.00 – 12.30 14.00 – 18.30
Samstag:
09.00 – 12.30 13.30 – 17.00
Sonntag: Geschlossen



Die Eigenbelegung wurde berücksichtigt

Verordnung zur Zweitwohnungssteuer Silvaplana am 3. Dezember an der Gemeindeversammlung

Nun stehen die Ausführungsbestimmungen für die ab 1. Januar 2015 geltende Zweitwohnungssteuer in Silvaplana. Wer seine Wohnung häufig selbst belegt, kommt günstiger weg. Die Verordnung muss noch vors Volk.

STEPHAN KIENER

Im Februar 2010 hat die Gemeindeversammlung von Silvaplana die Schaffung eines Gesetzes gebilligt, das auf allen Zweitwohnungen die nicht touristisch bewirtschaftet werden, eine Steuer erhebt. Nach Beschwerden von gegen 140 der insgesamt knapp 1600 Zweitwohnungseigentümern in Silvaplana entschied vorerst 2011 die Kantonsregierung, 2012 das Verwaltungsgericht Graubünden und später, am 27. März 2014 das Bundesgericht, dass die Steuer rechtens sei. Erhoben werden zwei Promille des Vermögenssteuerwertes eines Objektes, das nicht vermietet, respektive touristisch bewirtschaftet wird.

Ab 1. Januar 2015 gültig

Im Sommer 2014 beschloss die Silvaplanner Gemeindeversammlung das Zweitwohnungsgesetz erst auf den 1. Januar 2015 und nicht schon rückwirkend in Kraft zu setzen. Im Verlaufe der letzten Monate schuf eine Arbeitsgruppe (mit Zweitwohnungseigentümern und Gemeindevertretern) aufgrund des vorliegenden gültigen Gesetzes Ausführungsbestimmungen, welche nun am 3. Dezember 2014 von der Silvaplanner Gemeindeversammlung genehmigt werden müssen. Vorgängig findet am 24. Oktober eine Orientierungsversammlung im Schulhaus Silvaplana statt.

«Die Eigennutzung wurde in der Verordnung berücksichtigt», betont Silvaplanas Gemeindepräsidentin Claudia Troncana zu einem wesentlichen Punkt der Ausführungsbestimmungen. Wer seine Wohnung 160 Tage im Jahr (entspricht der Länge der beiden Hoch-



Die Zweitwohnungssteuer von Silvaplana (im Bild das Gemeindehaus) bringt bei hoher Eigennutzung teilweise weniger Belastung des Eigentümers. Die diesbezügliche Verordnung stösst aber trotzdem auf Opposition.

Archivfoto: Ursin Maissen

saisonzeiten) selber nutze, werde ganz von der Steuer befreit. Wer weniger lang vor Ort sei, erhalte eine Reduktion auf der Zweitwohnungssteuer. Wer beispielsweise 80 Tage im Jahr die nicht vermietbare Wohnung selber belege, bezahle mit der Zweitwohnungssteuer und Kurtaxe gesamthaft sogar weniger als es in anderen Gemeinden schon alleine mit der Entrichtung der Kurtaxe der Fall sei (siehe Beispiel im Kasten auf dieser Seite). «Mit jeder Belegung gibt es eine Reduktion», sagt die Gemeindepräsidentin.

Trotz dieser Anpassungen sind die Beschwerdeführer gar nicht zufrieden mit der Verordnung. «Mit der Sollbelegung von 160 Tagen waren wir ausdrücklich nicht einverstanden», hält Eigentümer Bruno Suter, der in der Arbeitsgruppe Einsitz hatte, fest. Dies sei auch so im Protokoll festgehalten. Aus Sicht der Beschwerdeführer sei eine Sollbelegung von 70 bis 80 Tagen ange-

regt, jedoch nicht berücksichtigt worden. In einem der EP vorliegenden Schreiben fordert Zweitwohnungsbesitzerin Doris Römer die Silvaplanner Stimmberechtigten daher auf, die Vorlage am 3. Dezember abzulehnen, «um nicht noch mehr Geschirr zu zerschlagen».

Die meisten verhalten sich korrekt

Verwendet werden die Einnahmen aus der Zweitwohnungssteuer in erster Linie für die Hotelförderung. Unterstützt wird aber auch der einzige noch bestehende Dorfladen (Volg mit integrierter Dorfmetzgerei). Was zur absurden Situation führt, dass Zweitwohnungsbesitzer aus Opposition gegen die Gemeinde den Laden mit der Steuer nun indirekt unterstützen werden, sie selber jedoch nicht mehr vor Ort einkaufen. Ausserdem werden einheimische Gewerbebetriebe seitens von Zweitwohnungsbesitzern unter Druck ge-

setzt, wie örtliche Geschäftsinhaber gegenüber der EP/PL bestätigten. Allerdings seien das wenige Einzelfälle, von den allermeisten der knapp 1600 Zweitwohnungsbesitzern in Silvaplana

höre man nichts, heisst es. Bereits vor vier Jahren, nach Annahme des Gesetzes, wurden Drohungen geäussert, um die Gemeindebehörden unter Druck zu setzen.

Eigenbelegung reduziert Steuerbelastung

Die finanzielle Jahresbelastung von Zweitwohnungen in Silvaplana könnte gemäss Verordnung so aussehen (aktuelles Beispiel):

3,5-Zimmer-Zweitwohnung, Steuerwert 400000 Franken: 800 Franken (2 Promille) für die Zweitwohnungssteuer, plus 440 Franken jährliche Kurtaxe (pauschal), ergibt 1240 Franken jährliche Belastung bei Nichtvermietung der Wohnung. Bei 40-tägiger Eigenbelegung reduziert sich der Zweitwohnungssteuerbetrag für die nicht vermietete Wohnung um 200 Franken.

Macht unter dem Strich noch 1040 Franken jährlich inklusive Kurtaxe.

Bei 80-tägiger Eigenbelegung der nicht vermieteten Zweitwohnung reduziert sich der Steuerbetrag um insgesamt 400 Franken. Ergibt eine jährliche Belastung inklusive Kurtaxen von 840 Franken.

Zum Vergleich: In einigen Oberengadiner Gemeinden ist alleine die Kurtaxe für eine vergleichbare Zweitwohnung höher, im erwähnten Fall z.B. in La Punt 1045 Franken – ohne Zweitwohnungssteuer. (skr)

Alpsömmerung mit einer Sterberate von zwei Prozent

Krankheiten, Alter, Stürze oder Blitzschläge führen zu Verlusten während der Alpsömmerung von Schafen

Wanderer werden aufgefordert, vergessen gegangene Schafe dem Schweizer Tierschutz zu melden. Die Alpsömmerung sei ein sensationelles System, doch müsse es zu Gunsten der Tiere ausfallen, sagt Hans-Ulrich Huber.

MARIUS LÄSSER

Die Alpsömmerung ist eine Schweizer Tradition und trägt zur Pflege der Berglandschaft und deren Weiden bei. In hügeligen Gebieten wo eine Mähnutzung kaum mehr möglich ist und der Untergrund instabil ist, kommen Schafe zum Einsatz.

Normale Sterberate bei den Tieren

Duosch Städler vom Vorstand des Schweizerischen Schafzuchtverbandes sagt, dass das Abweiden auf unterschiedliche Arten erfolgt. Bei kleineren Alpen würde die Herde auf die ganze Fläche gelassen. «Im Engadin sind die Alpen jedoch zu gross, um einen ganzen Hang auf einmal beweiden zu können. Es wird strukturiert nach Plan abgeweidet.» Dabei würden die Hirten zusammen mit Hirtenhunden alle paar

Tage die Herde weitertreiben. Der Hirte sei rund 13 Stunden am Tag bei der Herde, doch sei eine komplette Überwachung unmöglich», sagt Städler.

Während der Alpsömmerung von Schafen kommen rund zwei Prozent der Tiere ums Leben. «Ein Grossteil der Verluste sind natürliche Abgänge», so Städler. Man könne schliesslich keine Gewitter unterbinden oder alle Schafe von Steinschlägen und Klippen fernhalten. Die Sterberate liege auf der Alp zwar ein bisschen höher als im Tal, doch erreichten die meisten Schafe auf der Alp ein Alter von fünf bis sechs Jahren, was im Durchschnitt läge.

Im Vergleich zum Grossvieh werden Kadaver der Natur überlassen. «Innerhalb von zwei bis drei Tagen ist er verschwunden. Vögel, Füchse und andere Wildtiere ernähren sich von dem toten Tier», sagt Städler. Für umgekommene Schafe gibt es keine Entschädigung, doch können sich Viehbesitzer dagegen versichern. «Bei einem Verlust wird anhand des Geschlechts, dem Alter und dem Stammbaum evaluiert, was für ein Wert das Tier hat.»

Für das Wohl der Tiere

Diskutiert wird die Thematik der Schafe auf den Alpen nach einem Aufruf des Schweizer Tierschutzes (STS), wo-

nach vergessene Schafe zu melden sind. Letztes Jahr seien sie für das Thema sensibilisiert worden, sagt Hans-Ulrich Huber, Geschäftsführer des STS.



Auf den Alpen können sich die Tiere frei in der Natur bewegen. Damit steigt die Gefahr von Unfällen und Krankheiten. Archivfoto: Engadiner Post

«Bei uns gingen Ende Oktober vier Meldungen von vergessen gegangenen Schafen ein. «Einige Schafe waren in einem stark vernachlässigten Zustand,

worauf wir gegen die Verantwortlichen Anzeige einreichten.» Damit die Tiere in den Wintermonaten nicht umkommen, hat des STS Ende September ein Inserat publiziert, welches Wanderer auf die vergessenen Tiere aufmerksam macht, und sie auffordert, gesichtete Schafe zu melden. Bis jetzt sind beim STS rund zwei Dutzend Meldungen eingegangen. Eine genaue Zahl an geretteten Tieren kann Huber nicht nennen. Doch gehe er von rund 150 Tieren aus, die gerettet werden konnten.

Wie Huber sagt, sei die Publizierung falsch gelaufen. «Wir haben zu früh inseriert. Wir haben uns am Alpabzug des Grossviehs orientiert, welcher rund zwei Wochen vor den Geissen und Schafen stattfindet.» So seien verschiedene Meldungen eingegangen, bei welchen es sich um Herden handelte, welche noch nicht von der Alp getrieben wurden. Für ihn ist es jedoch wichtig, dass man das Mögliche macht, um die Tiere zu retten. «Der Mensch hat die Verantwortung für die Tiere, und man sollte schauen, dass die Alpsömmerung zu Gunsten des Tieres ausfällt.»

Meldungen an: sts@tierschutz.com oder Tel. 061 365 99 99 mit Angabe der Art und Anzahl beobachteter Tiere und dem genauen Ort.

Publicaziun officiala Cumün da Susch	
Publicaziun	
Patrun da fabrica:	Iertavels Arquint Plaz 42 7542 Susch
Lö:	Parc. No. 42, beamaint no. 43
Zona:	Zona da cumün (DA)
Intent:	Rimplassamaint da la s-chala interna. Müdamaint da fanestras
Ulteriuras in-fuormaziuns:	Chancellaria cumünala obain pro la schefa da fabrica Martina Peretti
Recuors sun d'inoltrar:	Dürant ils 20 dis da publicaziun dals 16 october 2014 fin 5 november 2014 al Cussagl cumünal da Susch Center Muglinas 7542 Susch
7542 Susch, 13 october 2014/fs	
Cumün da Susch 176.797.554 szx	

Publicaziun officiala Cumün d'Ardez	
Dumonda da fabrica	
Quatras vain publichada officialmaing la seguainta dumonda da fabrica:	
Patrun da fabrica:	Jochen Richard Bos-cha 220C 7545 Guarda
Rapre-schantant:	CTE Cleantech 7550 Scuol
Lö / parcella:	Bos-cha 220C
Zona:	Zona cumün
Intent da fabrica:	indriz solar sün tet
Ils plans da fabrica sun exposts ad invista in chanzlia cumünala.	
Protestas da dret public cunter quist proget da fabrica sun d'inoltrar in scrit e cun motivaziun dürant il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.	
Protestas chi regardan il dret privat sun d'inoltrar a l'uffizi circuital.	
Ardez, 16 october 2014	
La cumischiun da fabrica 176.787.578 szx	

Dumonda da fabrica	
Quatras vain publichada officialmaing la seguainta dumonda da fabrica:	
Patrun da fabrica:	Tgetgel Jon Andri 7546 Ardez
Rapre-schantant:	Tgetgel Jon Andri 7546 Ardez
Lö / parcella:	Tuor 158, 158A
Zona:	Zona da cumün
Intent da fabrica:	suosta per auto
Ils plans da fabrica sun exposts ad invista in chanzlia cumünala.	
Protestas da dret public cunter quist proget da fabrica sun d'inoltrar in scrit e cun motivaziun dürant il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.	
Protestas chi regardan il dret privat sun d'inoltrar a l'uffizi circuital.	
Ardez, 16 october 2014	
La cumischiun da fabrica 176.787.579 szx	

Publicaziun officiala Cumün da Tarasp	
Restricziun da trafic – publicaziun	
1. La suprastanza dal cumün da Tarasp ha l'intenziun d'introdüer üna restricziun da trafic motorisà sül terriori dal cumün sco segua: Scumond da trafic general (signal 2.01) sün la via da colliaziun tanter Vallatscha ed Aschera, cun exepziun dals abitants dad Aschera. Quista masüra dess valair a partir dals 1. november fin als 15 avrigl.	
2. Intent da quista masüra dürant quist temp vain organisà e finanzia il mantegnimaint da la via e la rumida da la naiv dals abitants dad Aschera.	
3. La masüra previsa es gnüda approvada da la pulizia chantunala als 30 settember 2014, in basa a l'art.7 al. 2EGzSVG.	
4. Objecziuns e posiziuns in connex culla disposiziun previsa pon gnir inoltradas infra 30 dis daspö la publicaziun a la suprastanza cumünala. La suprastanza decida davo avair examinà las inoltraziuns e publiche-scha sia decisiun aint il fögl ufficial dal Chantun cun instrucziun davart ils mezs legals (pussibilità da recuor-rer pro'l tribunal administrativ).	
Tarasp, als 10 october 2014	
La suprastanza cumünala 176.797.571 szx	

Arrandschamaints	
Vernissascha dal cudesch da proverbis	
Strada In sonda, ils 18 october, invida il Museum Stamparia Strada, a la vernissascha d'ün nouv cudesch da proverbis. Fingià dal 2006 vaiva fat André Chalverat, commember d'onur da la Stamparia Strada, ün cudesch cun üna tscherna da 100 proverbis our dal cudesch da Henri Lössi «Proverbis da l'Engiadina e da la Val Müstair». Uossa cumpara ün seguond cudesch cun üna ulteriura tscherna da proverbis in rumantsch e tudais-ch. La tscherna dals proverbis ha fat Chalverat insembel cun Erwin Salis da Tschlin. Illustrà vain il nouv cudesch cun disegns da l'artist Christian Conradin (1875 – 1917). Quist artist vaiva preschantà seis cudesch cun disegns precis avant 100 ons.	
La vernissascha dal cudesch da proverbis ha lö in sonda, ils 18 october, a las 14.00 i'l Museum Stamparia Strada. Pel trategnimaint musical pissera la Chapella Engiadina chi festagescha quist on il giubileum da 40 ons e chi'd ha edi quist on ün nouv disc compact cun trais generaziuns. Dürant il davo-mezdi es eir averta l'exposiziun annuala cul tema «musica instrumentala e populara». (pl)	
www.stamparia.ch	
Bal engiadinais pel Parc Naziunal Svizzer	

	
Tschaina banadida	
Bacharia dals 16 als 19 october 2014	
Uraglias, e cuins panzett' e vantrigls, tuot a Sur En creschü, che voust dapü! Forsa liongias üna bunà pür insaja, lur'est beà!	
A mezdi e la saira daja «trats da bacharia»	
Nus ans allegrain da Lur telefon. Telefon 081 866 3137	
Bun'appetit giavüscha la famiglia Duschletta e'l persunal.	
176.797.547	

«Insembel eschna fermes»	
Finischun dal proget d'Interreg «Diversicoltura»	
D'incuort es i a fin il proget d'Interreg «Diversicoltura». Quel es gnü realisà dürant ils ultims quatter ons i'ls cumüns Val Müstair, Taufers e Mals.	

In occasiun da l'inscunter da finischiun dal proget d'Interreg «Diversicoltura» han al cumainzamaint da quist mais s'inscuntrats ils respunsabels a Mals i'l Vnuost. In quell'ocasiun es eir gnüda preschantada la broschüra da finischiun, la quala po gnir retratta a partir da subit i'l büro da la Biosfera a Tschieriv. «Pro quist proget es la cumünanza, il lavurar insembel, stat il plü important», declera Ursula Steinmann, manadra dals progets d'ecologia da la Biosfera Val Müstair. E cha quai haja funcziunà bain ed a gronda cuntantezza da tuot ils pertocs. Mo impustüt haja pudü profitar la natüra e la biodiversità, intun'la. «E quai es per nossa regiun e nos vaschins dal Vnuost bain la plü bell'indemnisaziun per tuot ils sforzs fats», decler'la.	Promouver la biodiversità «La natüra nu cugnuoscha ingüns cunfins da pajas», disch Ursula Steinmann.
---	--

Forum	
La bescha patischa dal mal marsch	
Illa Posta Ladina da sonda ils 11 october es gnü publichà l'artichel da «Differents cas da zoppina da nuorsas» a Ftan. Quai nu tuorna, la bescha da Ftan nun ha la zoppina, ella patischa dal mal marsch (tudais-ch Klauenfäule o Moderhinke, modern schmarschir). La causa da quista malatia da la bescha es ün'infezziun masdada tras bacterias: Bichelobacter nodosus. Quai sun bacterias chi survivan be schi nu po pro ingün ajer (anaerobe Bakterien) Suot las unglas voutas aint chattan las bacterias las megltras cundizuns per surviver. L'infezziun capita per regla scha las bacterias rivan direct aint illas unglas. Scha quellas sun schlomgiadas dal bletsch, o scha las pels tanter las unglas sun feridas tras merda e crappella es il privel d'infezziun il plü grond. Aint illas unglas amaladas pon ils excitaders surviver sur ons. Illa natüra vana in malura infra pacs dis, tuot tenor il clima o las circumstanzas igienicas.	meters lung il flüm Waal», decler'la ün detagl. Ün oter es il fat cha grazcha al proget «Biodiversità» sbuorfla eir a Mals daspö l'on 2012 darcheu aua aint il flüm «Oberwaal».
Far visibel las lavuors	
Ils cumüns da Taufers, Mals e la Val Müstair han d'incuort eir preschantà cartulinas postalas chi dessan muossar la multifarietà da la cultura natürala al cunfin tanter la Svizra e l'Italia. Eir quista nouva spüerta ha pudü gnir realisa-da grazcha al proget d'Interreg «Diversicoltura». Cha quistas cartulinas güdan a sensibilisar a giasts ed a la populaziun indigena per ün spazi da viver multifari e sensibel chi nu cugnuoscha ingüns cunfins, esa gnü declerà. Ch'ellas portan la bellezza da la regiun, la multifarietà da flora e fauna e la cultura in tuottas parts dal muond e fan uschè gnir cuntschainta la regiun. (anr/mfo)	

Forum	
La bescha patischa dal mal marsch	
Illa Posta Ladina da sonda ils 11 october es gnü publichà l'artichel da «Differents cas da zoppina da nuorsas» a Ftan. Quai nu tuorna, la bescha da Ftan nun ha la zoppina, ella patischa dal mal marsch (tudais-ch Klauenfäule o Moderhinke, modern schmarschir). La causa da quista malatia da la bescha es ün'infezziun masdada tras bacterias: Bichelobacter nodosus. Quai sun bacterias chi survivan be schi nu po pro ingün ajer (anaerobe Bakterien) Suot las unglas voutas aint chattan las bacterias las megltras cundizuns per surviver. L'infezziun capita per regla scha las bacterias rivan direct aint illas unglas. Scha quellas sun schlomgiadas dal bletsch, o scha las pels tanter las unglas sun feridas tras merda e crappella es il privel d'infezziun il plü grond. Aint illas unglas amaladas pon ils excitaders surviver sur ons. Illa natüra vana in malura infra pacs dis, tuot tenor il clima o las circumstanzas igienicas.	La zoppina (Maul- und Klauenseuche) es üna malatia fich cuntagiusa causada impustüt pro muvel gross e chucals tras ün virus. Quella nun ha da chefar nüglia cul mal marsch da la bescha. La zoppina es ün'epidemia chi sto gnir annunzchada subit. Eir otras bes-chas cull'ungla sfessa sco bescha e chavras e sulvaschina sun periclitadas da la malatia. Chavals nu sun suotta-posts a la zoppina. A Scuol es statta l'ultima zoppina dal 1918. Quella jada ha il militar sajettà tuot las bes-chas infectadas. Mincha paur stuvaiva manar sias bes-chas amaladas giò Lischana, ingio chi vaivan fat grondas fossas. Las bes-chas gnivan manadas sül ur dal fossal, gnivan sajettadas e crodaivan laint, lura gnivna cuer-nadas cun chaltschina. Quai quintaiva mia nona adüna darcheu. Daspö quella jada varaja dat singuls cas isolats da zoppina, ma mai plü ün'epidemia. Richard Marugg, Scuol

Arrandschamaints	
Ils artists indigens drivan las portas	
Art Dals 18 october fin als 16 november organischescha visarte.graubuenden.ch mincha fin d'eivna occurenzas da las portas avertas pro differents artists grischuns. Il cumanzamaint fan ils artists in Engiadina Bassa e Val Müstair. Ils ateliers dals artists sun averts per minchün in sonda e dumengia, ils 18 e 19 october, adüna da las 14.00 fin las 18.00. A quist'acziun as participeschon Flurin Bischoff da Lavin, Jacques Guidon da Zernez, Pascal Lampert e Vera Malamud da Sta. Maria in Val Müstair e Regula Verdet-Fierz da Guarda. Quists artists s'allegran da la visita per preschantar lur ateliers da lavur. (pl)	
La scuverta da la liongia da curry	
Valchava In gövgia, ils 16 october, preschainta Jaap Achterberg la novella dad Uwe Timm sül palc dal Museum Chasa Jaura a Valchava. Achterberg quinta l'istorgia d'amur dürant ils ultims dis da guerra a Hamburg. In quist'istorgia	vain quintà co cha la liongia da curry es gnüda scuverta ed il scriptur as metta in tschercha da la possessura dal local da mangiativas. L'arrandschamaint cumainza a las 20.30 i'l Museum Chasa Jaura a Valchava. (pl)



Concurrenza da fotografias

Partecipar & guadagnar!

Tema «Utuon – vista speciala» Partecipaziun: Fin als 30 october 2014 Infourmaziuns: www.engadinerpost.ch





L’Institut Otalpin Ftan dombra actualmaing 43 scolars interns. Quai sun 20 scolars massa pac per preschantar cifras nairas.

fotografia archiv: Nicolo Bass

Sustegn extraordinari per l’Institut Otalpin

Sainza il sustegn finanziar dals cumüns stess gnir deposità da prümavaira il bilantsch

Ils cumüns da Zernez fin Samignun sustegnan l’Institut Otalpin Ftan cun ün import extraordinari da 600 000 francs per garantir la gestiun da l’on da scoula 2014/15. Ils responsabels ston però definir üna strategia a lunga vista.

NICOLO BASS

L’Institut Otalpin Ftan (IOF) ha actualmaing problems da liquidità. L’on da scoula 2013/14 es i a fin cun ün deficit da 493 800 francs. Per l’on 2014/15 prevezza la società anonima dafatta üna perdita dad 1,16 milliuns francs. Il motiv per quista gronda perdita es, sco cha’l recter dal IOF, Bruno Büchi, ha declerà in radunanza regiunala da la Pro Engiadina Bassa (PEB), impustüt la mancanza da scolars i’l internat. Actualmaing dombra l’institut 43 scolars i’l internat. «Per manar üna gestiun finanzialmaing equilibrada stessan nus avair 20 scolars daplù i’l internat», ha declerà Büchi als capos cumünals ed als grond

cusgliers da Zernez fin Samignun. Ils motivs per la mancanza da scolars sun differents: il svilup demografic, la gronda concorrenza tanter las scoulas medias e natüralmaing ils cuosts e la relaziun tanter il franc svizzer e l’euro. Ils problems interns da persunal ha l’IOF intant pudü schoglier e las turbulenzas paran evasas. Da la regiun visiteschan pel mumaint 73 giuvenils (scolars externs) l’institut a Ftan. «Quist nomer da scolars externs es plü ot co oters ons e conferma l’acceptanza da la scoula illa regiun», ha constatà il nouv recter.

L’importanza es incontestada
L’acceptanza e l’importanza da la scoula media a Ftan es incontestada pro’ls politikers regiunals. Perquai nun es il sustegn mai gnü miss in dumonda. Ils cumüns da Zernez fin Samignun sun partecipats cun 44 pertschient a la società d’aczijs da l’institut. La radunanza regiunala ha decis in mardi da sustgnair l’Institut Otalpin Ftan cun ün import extraordinari da 600 000 francs per garantir la gestiun da quist on da scoula. «Sainza quist sustegn stu vess l’IOF depositar da prümavaira il bilantsch», ha tradi Bruno Büchi.

Il sustegn finanziar dals cumüns vain pajà üna jada, il plü da tuot duos jadas. Sur dal seguond import deciderà la radunanza regiunala quist on chi vain. Il sustegn finanziar a l’Institut Otalpin Ftan sto amo gnir tractandà e decis da las radunanzas cumünalas dals singuls cumüns.

Sustegn per la Tour de Ski

La radunanza regiunala da la Pro Engiadina Bassa ha deliberà in mardi davomezdi il preventiv 2015. Quel prevezza ün import da 2,24 milliuns francs a charg dals cumüns. Il preventiv 2014 prevezzaiva 2,08 milliuns dals cumüns da Zernez fin Samignun. L’import implü vain argumentà impustüt cullas novas incumbenzas chantunalas cha la PEB surpigla al principi dal 2015. Quai sun l’uffizi da stadi civil, l’uffizi da scussion e fallimaint e la curatella professiunala. Quists uffizis cuostan 631 000 francs. Implü sustegna la PEB la Tour de Ski 2015 in Val Müstair cun 60 000 francs. (nba)

Definir üna strategia a lunga vista
L’ultima jada ha survgni il IOF avant desch ons ün sustegn finanziar extraordinari dals cumüns da Zernez fin Samignun. Il sustegn actual es gnü decis sainza cuntravuschs. Per discussiuns ha però pisserà la strategia futura da la scoula media. Ils capos cumünals e grond cusgliers han incumbenzà ils responsabels da l’IOF d’elavurar üna strategia a lunga vista. Perche cul sustegn extraordinari decis vegnan unicamaing stoppadas las fouras finanzialas acutas. L’Institut sto però chattar üna soluziun a lunga vista. Tenor il capo cumünal da Valsot, Victor Peer, ston gnir fattas ponderaziuns eir a regard las scoulas cumünalas. «Quant lönch ans pudain nus amo prestar s-chalins ots in tuot ils cumüns?», ha el dumondà illa runda dals politikers regiunals. Sia visiun füss ün unic s-chalin ot a Ftan.

La scolaziun illa regiun es ün tema actual eir i’l Forum d’economia da la Regiun dal Parc Naziunal. Cun acceptar il preventiv da la Pro Engiadina Bassa ha la radunanza regiunala eir deliberà ün import da 100 000 francs per iniziar ün proget da scolaziun illa Regiun dal Parc Naziunal.

«Privel cha nossas regions vegnan invlidadas»

Andrea Gilli davart schanzas e ris-chs pella Regiun dal Parc Naziunal

Daspö Büman 2011 es Andrea Gilli da Zuoz il sviluppader regiunal da la Regiun dal Parc Naziunal Svizzer (RPN). Il concept dal spazi sco preschantà dal Chantun cuntegna, a seis avis, tscherts privels.

La Pro Engiadina Bassa (PEB) e’l Cumün da Val Müstair sun insembel responsabels pel svilup regiunal e pella promoziun economica da la Regiun dal Parc Naziunal (RPN). Sco partenaris da Chantun e Confederaziun pisseran els pella realisaziun da programs da promoziun a favur da las regions Engiadina Bassa cun 7500 abitants e la Val Müstair cun 1300 abitants. «Actualmaing es tenor mai il plü grond ris-ch cha quistas duos regions periferas, chi cunfinan cul Tirol austriac e’l Tirol dal süd, gnian invlidadas», disch il sviluppader regiunal Andrea Gilli.

«Rinforzar be ils centers»

Il motiv es, sco ch’el declera, l’uschenomnà concept dal spazi tant dal stadi sco eir dal Chantun: «In quel concept vegna focussà cumplettamaing sùls

centers. Schi’s guarda la charta geografica da quel as vezza cha’l böt es da rinforzar ils centers, pro nus Samignun, Scuol, Zernez e Müstair, e laschar il rest plü o mai sco chi’d es.» A l’avis da Gilli es quai ün svilup chi po funcziunar, ma chi cumpiglia relativmaing blers ris-chs. El nomna l’exaimpel da las scoulas: «Scha’ls singuls lös nun han plü scoulas, almain scoulas primaras, lura es la vita in cumün persa. E scha nossa scoula media a Ftan crouda per qualsia motiv, lura vaina ün problem in tuot la regiun.» Chi saja da verer da tilla pudair mantegner e da reorganisar i’ls prossems trais ons tuot las dumondas da la scolaziun, accentuescha il sviluppader regiunal, «uschigliö vaina ün problem plü chafuol.» Cha’l capo da Scuol e futur cusglier guvernativ, Jon Domenic Parolini, haja dit d’incuort chi’s pudess metter il s-chalin ot da l’Engiadina Bassa a media vista sü Ftan, manzuna Andrea Gilli: «Scha quai es realisabel o na nu saja da dir. Id es simplamaing central per l’Engiadina Bassa e pella Val Müstair da mantgnair quista scoula media culla classa da sport.»

Situaziun difficila in Val Müstair

Il center da la Val Müstair es Müstair. Pels 1300 abitants basta a l’avis dal perit



Andrea Gilli culla carta geografica da l’uschenomnà concept dal spazi.

fotografia: Flurin Andry

ün center. «Il privel in Val es actualmaing, ultra dal regress da la populaziun, cha la Biosfera crouda. Scha quel label nu vess plü dad esser valabel pella regiun, fess quai grond don a l’image da la Val Müstair. E nus vessan ün don economic chi pretendess da reponderar e reelavurar ils concepts.» Chi saja üna situaziun politica, disch Andrea Gilli. «Scha la zona circundanta dal PNS nun es definida fin als 15 november, e quai nu’m para realistic, ris-cha la Val Müstair da perder il label Unesco parc da

biosfera.» Suot la bachetta dal cumün politic examinescha actualmaing üna gruppa in Val Müstair a man da differents scenarios co chi pudess ir inavant in chosa Biosfera.

Promouvoir il svilup economic

Actualmaing ha la RPN ün proget da svilup chi consista da plüssas parts. Üna es chi’s voul colliar la regiun Engiadina Bassa cun fibra optica: «Scha nus lain restar competitivs staina pisserar cha mincha chasa saja in avegnir collia-

Commentar

Be amo ün s-chalin ot

NICOLO BASS

L’esistenza da l’Institut Otalpin Ftan es incontestada. D’avair üna scoula media es fich important per l’Engiadina Bassa sco lö da viver e da lavurar. Perquai es il sforz finanziar dals cumüns da Zernez fin Samignun fich important. Sainza quist sustegn finanziar extraordinari nu füss la gestiun da quist on da scoula garantida e l’institut stu vess depositar da prümavaira il bilantsch ed annunzchar il fallimaint. Ils cumüns han decis da sustgnair l’institut cun ün import unic da 600 000 francs sainza cuntravuschs. Scha quist import vain repeti per l’on da scoula 2015/16 sturà la radunanza regiunala da la Pro Engiadina Bassa decider l’on chi vain. Quant lönch cha’ls cumüns pon o ston finanziair la gestiun da la scoula media a Ftan nun es defini. Quant lönch pon ils cumüns insomma portar las singulas scoulas cumünalas?

L’Institut Otalpin Ftan ha gronda spranza illa revisiun da la ledscha da scoulas medias chi vain trattada prosmaing i’l Grond cussagl. Cun quista revisiun da la ledscha stess rivar daplù munaida a Ftan. Cun o sainza quista revisiun sto la strategia gnir surlavurada. I vala la paina da fermar e consolidar e da stübgjar sur da novs models da scoula. La visiun d’ün unic s-chalin ot integrà i’l Insitut Otalpin a Ftan sto gnir discussa. Da vulair tgnair sün mort e fin ils s-chalins ots in cumün nu fa sen. Bainschi esa attractiv d’avair üna scoula in cumün. Però ün fat es cha quai cuosta adüna daplù a mincha singul cumün, chi’d es adüna plü greiv da chattar magisters scolats, e cha la qualità da scoula cun ün pitschen nomer da scolars nu po gnir garantida. Impustüt ils scolars – chi sun tantüna l’avegnir da tuot la regiun – han merità üna scolaziun da buna qualità. Perquai esa important d’almain trar in consideraziun eir üna soluziun cun ün unic s-chalin ot illa regiun. Uschè nu vessan ils cumün neir da stübgjar vi d’ingrondimaints da lur chasas da scoula.

nicolo.bass@engadinerpost.ch

da cun quista tecnica moderna», disch Andrea Gilli e manzuna cha l’Energia Engiadina saja landervia a sclerir las pussibilitats per ragiundscher quist böt. «Fin cha quai es il cas es noss’idea cha firmas chi han fingià la fibra optica dettan a fit ad otras dittas per ün pèr uras al di plazzas da lavur cun quista tecnologia.» El manzuna chi’s tratta qua d’ün proget pilot chantunal, culla cità da Cuaira e l’Engiadina Bassa.

Insembel culla PEB s’haja implü eir l’intenziun da s-chaffir ün’uschenomnada Regiun da scolaziun Engiadina Bassa e Val Müstair: «Eir schi’s sa cha’l numer da scolars as diminuischa i’ls prossems ons as voula pisserar in quistas duos regions per bunas sportas da scolaziun e mantgnair uschea per famiglias l’attractività sco lö d’abitar.»

Sco terz nomna Andrea Gilli il proget Agenda 2030 cha’l chantun Grischun ha lantschà insembel cun l’Engiadin’Ota e culla Surselva: «Per l’Engiadina Bassa e la Val Müstair significha quai ch’in november analysescha a chaschun d’ün lavuratori üna trentina da persunas las schanzas ed ils potenzials da quistas duos regions e definischa chenüns böts chi’s voul ragiundscher cun chenünas strategias fin da l’on 2030.» (anr/fa)

coop

PREIS BRECHER

Gültig bis Samstag,
18. Oktober 2014
solange Vorrat

26%
Rabatt



per kg
4.40
statt 5.95

Trauben rot, kernlos
oder weiss, kernlos
(ohne Bio und Pri-
magusto), Italien

31%
Rabatt



4.95
statt 7.20

Äpfel Elstar, Klasse I
Tragtasche à 2 kg,
Schweiz
(1 kg = 2.48)



42%
Rabatt



100 g
1.10
statt 1.90

Coop Saucisson,
ca. 400 g
in Selbstbedienung

40%
Rabatt

per kg
25.50
statt 42.50

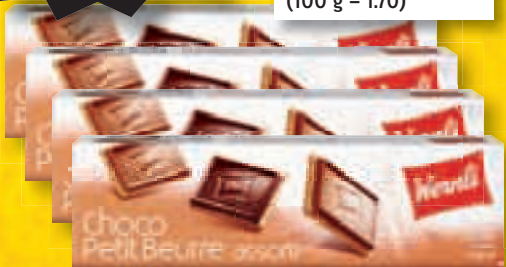
Coop Kalbsschulter-
braten, ca. 800 g,
Schweiz
in Selbstbedienung



40%
Rabatt

per kg
8.50
statt 13.60

Wernli Choco Petit
Beurre, assortiert,
4 x 125 g
(100 g = 1.70)



16.50
statt 27.80

Jubilor Max
Havelaar Bohnen,
4 x 500 g
(100 g = -83)

1/2
Preis



24.95
statt 50.-

Omo Color flüssig,
2 x 3 Liter (2 x 40 WG)
(1 l = 4.16)

40%
Rabatt

7.90
statt 13.20

Elmer Citro
6 x 1,5 Liter
(10 cl = -09)



coop

Für mich und dich.

Gemeindewahlen St. Moritz 19. Oktober 2014

**Wir machen uns stark
für Tourismus, Gewerbe
und Familien.**

GEMEINDEVORSTAND

GPK



Cristiano Luminati
1954/Metallbauschlossler

Maurizio Pirola
1963/Eidg. dipl. Baumeister



Isabella Cominetti
1962/Kauffrau

SEIEN SIE UNSER GAST!

Konzert des Trios Steidle mit Kaffee und Kuchen

Sonntag, 26.10.2014 ab 14.45 – 17.00 Uhr im Konzertsaal Heilbad, St. Moritz
Gerne bieten wir auf Anfrage unseren Fahrdienst an
(Anmeldung Fahrdienst: C. Luminati Tel. 079 611 11 02)



Mit dem JORI-3-2-1-Konzept komplette Entspannung erleben

Die unaufhörliche Suche von JORI nach dem Gleichgewicht zwischen Technologie, Design und Komfort kommt unter anderem in der Kollektion von Relaxsesseln zum Ausdruck. Im patentierten

Entwurf der Relaxsessel wurden alle Schweißnähte weggearbeitet, sodass eine fließende 360°-Bewegung gewährleistet ist. Der Mechanismus bringt den Sessel stufenlos in die ideale Relaxhaltung, sodass der «Muskeltonus 0» erreicht wird und jeder Muskel völlig entspannt ist. Beim Liegen in einem JORI-Relaxsessel kann die ideale Herzbilanz erreicht werden. Dank der einzigartigen Position von Kopf, Herz und Füßen auf einer Ebene kann das Herz, um das Blut im Körper zirkulieren zu lassen, eine minimale Leistung erbringen.



Der verstellbare JORI-Sessel für individuellen Sitzkomfort.

Im Relax- oder TV-Sessel von JORI sitzt man dank der Höhenverstellung perfekt: Mini mit einer niedrigeren Sitzhöhe, Medi mit einer Standardsitzhöhe und Maxi mit einem höheren Rücken und einer höheren Sitzhöhe. Ausserdem hat der Kunde die Wahl zwischen zwei Verstellmöglichkeiten: als TV-Sessel mit einem asynchronen Mechanismus, wobei Rücken und Hocker separat verstellbar sind und als Relaxsessel mit einem synchronen Mechanismus wobei die Verstellung von Hocker und Rücken in einer einzigen Bewegung erfolgt.

möbel stocker, stockercenter
Masanserstrasse 136, 7001 Chur
www.stockercenter.ch

176.796.464



GESCHÄFTSPRÜFUNGS-
KOMMISSION
Giordano Monigatti

GEMEINDEWAHLEN ST. MORITZ
19. Oktober 2014

FDP
Die Liberalen

PLD
Ils Liberals

www.fdp-oberengadin.ch

FDP Die Liberalen: Mit Freude und Leidenschaft für St. Moritz!



Kaffeemuseum

Kaffeebar & Shop, Zuoz

Ab dem 20. Oktober 2014 bleiben unser Museum und das Café geschlossen. Gerne können Sie weiterhin Ihre Lieblingsprodukte in unserem Shop von Montag bis Freitag, 15.00 bis 18.00 Uhr, beziehen.

Veranstaltungshinweise:

19. November 2014, 14.00/16.00 Uhr
Erzählnachmittag mit Sabina Wyss

5./22./26. November 2014, 15.00 bis 17.00 Uhr
Tschinquina mit Romedi Arquint.



Tel. 081 854 27 27 / www.cafe-badilatti.ch

176.797.468

**RUTH'S
BOUTIQUE**



Chesa da la Posta - 7513 Silvaplana
Tel. und Fax 081 828 89 77

**Winterneuheiten für Kinder
und Erwachsene eingetroffen**

**Auf letztjährige Kollektion
bis 50% Rabatt**

Öffnungszeiten:
09.00 bis 12.00 Uhr/14.30 bis 18.30 Uhr
Sonntagnachmittag: 14.30 bis 16.00 Uhr
176.797.541 xzx

Liquidation: Letzte Wochen

Nur in Samedan im Coop-Gebäude,
bei «the Lion». Die ganze Woche
bis Ende Oktober 2014.

Wir bauen um, nun muss alles weg. Grosser Lagerverkauf!
Damen-, Herren- und Kinderbekleidung zu Hammerpreisen!

**Jedes Stück für
Fr. 10.- / Fr. 20.- / Fr. 29.-**

Weihnachtsdekorationen zum 1/2 Preis

Was: Jacken, Hosen, T-Shirt, Pulli...
alles, was das Herz begehrt!



Fotowettbewerb

Mitmachen & gewinnen!

Engadiner Post
POSTA LADINA

Thema «Herbst – der andere Blick» Einsendeschluss: 30. Oktober 2014 Infos: www.engadinerpost.ch



Zu vermieten

3½-Zi.-Ferienwohnung

möbliert, an bester Lage in **Champfèr**, in Jahresmiete Fr. 2500.– mtl. inkl.

Auskunft erteilt A. Jörmann
Telefon 078 761 73 27

158.806.383

Gesucht per sofort bis def. Ende März

Pferdepflegerin/Bereiterin

zu 4 Pferden, mit Autofahrausweis, auf Wunsch mit Studio und Turniermöglichkeit.

Telefon 079 215 51 66
Pferderesidenz stmoritz-pferde.ch
h.ruetimann@bluewin.ch

193.824.745

3½-Zi.-Ferienwohnung

**in Samedan zu vermieten/
zu verkaufen.**

Moderne und möblierte 3½-Zi.-Ferienwohnung auf drei Stöcken mit Galerie in einem renovierten Engadinerhaus. Dieses Apartment liegt im Herzen von Samedan und bietet drei Schlafzimmer, zwei Bäder, ein Gäste-WC, eine top ausgestattete Küche und einen Essraum mit Cheminée. Langfristige Miete für Fr. 2800.– mtl. inkl. Nebenkosten und Garagenplatz.

Kontakt: PPM exclusive services
Telefon 078 949 11 40
Mail: av@ppmstmoritz.com

012.270.908

Hotel Primula Champfèr



Bierfest

Freitag/Samstag,
17./18. Oktober, ab 19.00 Uhr

Weissbier vom Fass,
Weisswürstl, Brezel

Ab 21.00 Uhr Tanz und
Stimmung mit Silvio Hunger

Der City Treff ist
in der Zwischensaison geöffnet
von Dienstag bis Samstag,
ab 17.00 Uhr

176.797.463

Lesen
macht gross
Kinder als Zeitungsmacher

An alle Lehrerinnen und Lehrer des Engadins und des Val Müstair: Im Herbst starten wir wieder mit dem Projekt «Lesen macht gross». Möchten auch Sie und Ihre Schüler mitmachen?

Melden Sie sich bei uns: Tel. 081 861 01 31, postaladina@engadinerpost.ch
Weitere Infos unter: www.engadinerpost.ch

Ein Projekt zur Förderung unserer Jugend



Engadiner Post
POSTA LADINA



WINTER SEASON OPENING DIAVOLEZZA AM 18.10.2014: AB AUF DIE PISTE!

Es ist wieder so weit: Am 18.10.2014 startet die Diavolezza, als erstes nicht Gletscherskigebiet der Alpen, in die Wintersaison. Die Firnpisten sind zum Ski- und Snowboardfahren geöffnet. Das Berghaus Diavolezza verwöhnt Sie mit kulinarischen Speisen. Information: Tel. +41 (0)81 830 00 00
www.engadin.stmoritz.ch

DIAVOLEZZA



St. Moritz
ENGADIN MOUNTAINS



150 JAHRE WINTERTOURISMUS

St. Moritz City Race & Jubiläumsfeier 150 Jahre Wintertourismus

Freitag, 5. & Samstag, 6. Dezember 2014

XAVIER NAIDOO

Jetzt Tickets sichern und fürs Rennen anmelden!

ticketcorner.ch

Alle Informationen, Anmeldung für das Rennen und Tickets für den Samstagabend unter www.stmoritz-cityrace.ch



St. Moritz
ENGADIN MOUNTAINS

Gemeinde
ST. MORITZ



ENGADIN
St. Moritz

Vorsprung durch Technik





Aus den Verhandlungen des Gemeindevorstandes

 **Silvaplana** Im September 2014 wurden vom Gemeindevorstand Silvaplana unter anderem folgende Geschäfte behandelt beziehungsweise Beschlüsse gefasst. Arbeitsvergaben und Budgetfreigaben: Für die neue Beleuchtung im Campingareal sind im Budget Fr. 36 000.00 vorgesehen. Der Gemeindevorstand hat den Lampentyp CitySpirit LED BDS 480 als Beleuchtung für Quartier- und Dorfstrassen auf unserem Gemeindegebiet definiert. Die Beleuchtung bis zur Unterführung ins Quartier Munterots wird im Herbst 2014 erneuert. Gleichzeitig wird beim Skatepark eine neue Lampe installiert. Im Zuge der Sanierungsarbeiten der Via Maistra, Via dals Bofs und Via Aguagliöls in Champfèr wird die Beleuchtung dort ebenfalls im Herbst 2014 aus-

gewechselt bzw. saniert. Diese Kosten sind im Strassensanierungskredit enthalten. Für die Sanierungsarbeiten am Reservoir S-chaluottas, Silvaplana-Surlej, werden folgende Arbeitsvergaben bewilligt: Steuerung Rittmeyer AG, Baar; Metallbauarbeiten Original Metall AG, Silvaplana; Malerarbeiten Troncana & Giovanoli GmbH, Silvaplana; Plattenlegerarbeiten Schumacher AG, Pontresina. Baubewilligungen: Der Gemeindevorstand hat folgende Baugesuche behandelt bzw. bewilligt: Der Stockwerkeigentümergeinschaft Chesa Bellaval, Parzelle Nr. 71, Silvaplana, die bestehende Garagenzufahrt und das entsprechende Garagentor zu verbreitern. Der Luxury Real Estate SA, Lugano in der 4½-Zimmer-Wohnung im 1. OG der Liegenschaft Chesa Prüveda, Via

Munterots 25, Parzelle Nr. 808, Silvaplana die Galerie im DG umzubauen sowie Fensteranpassungen und -vergrösserungen (Fassadenfenster und Dachfenster) vorzunehmen. Durch die Umbauarbeiten werden die Bruttogeschossfläche sowie die Hauptnutzflächen nicht erweitert. Somit werden Baugesetz und Zweitwohnungsgesetz (Entwurf) nicht tangiert. Die Baugesetzesvorschriften werden eingehalten. Gabriela Maria Grottoli, Silvaplana, um die bestehende Liegenschaft Staila, Parzelle Nr. 96, Silvaplana, umzubauen. Es ist vorgesehen, aus dem Mehrfamilienhaus ein Einfamilienhaus/eine Villa zu machen, ohne dabei die Fassaden zu verändern. Es sind lediglich Arbeiten im Innern der Liegenschaft vorgesehen. Die Auflagen betr. Fassaden und Mauern gemäss Gestaltungsplan

(erhaltenswerte Kulturobjekte) werden nicht tangiert. Auch die Hauptnutzfläche wird nicht erweitert. Nach heutiger Auslegung der Zweitwohnungsverordnung und des Zweitwohnungsgesetzes (Entwurf) können zusammengelegte Wohnungen nachträglich nicht wieder getrennt werden. Personal: Ab 1. August 2015 beginnt Enrico Coretti, Sils-Maria, seine Ausbildung als Forstwart im Forstamt Sils-Silvaplana. Diverses: Nach dem Neubau der Campinganlage wurden die Preise bewusst nur für die Saisoniers (Dauercamper) angepasst. Nachdem wir nun die zweite Saison auf der neuen Anlage erfolgreich gemeistert haben und die letzten Preisanpassungen der Passanten weit zurück liegt, genehmigt der Gemeindevor-

stand ab der Saison 2015 neue Campingtaxen für Passanten: Erwachsene, bisher Fr. 10.00, neu Fr. 11.00; Jugendliche unverändert Fr. 8.00; Kinder unverändert Fr. 5.00; Hunde unverändert Fr. 3.00; Auto unverändert Fr. 10.00; Motorrad unverändert Fr. 4.00; Strom unverändert Fr. 3.50; Anhänger unverändert Fr. 7.00; Zelt klein, bisher Fr. 6.00, neu Fr. 7.00; Zelt gross, bisher Fr. 8.00, neu Fr. 10.00; Wohnwagen, bisher Fr. 8.00, neu Fr. 10.00; Bus, bisher Fr. 12.00, neu Fr. 14.00; Bus/Vorzelt bisher Fr. 12.00, neu Fr. 15.00; Wohnmobil, bisher Fr. 14.00, neu Fr. 16.00. Auch mit dieser moderaten Preiserhöhung liegen wir im Vergleich, trotz des hohen Ausbaustandards des neuen Campings, im Mittelfeld der anderen Campinganlagen in der Region. Die Preise für Kinder und Jugendliche wurden bewusst nicht angepasst. (gv)

Aus den Verhandlungen des Gemeindevorstandes

 **Pontresina** Bericht der Gemeindevorstandssitzung vom 30. September 2014: Zweite Lesung Budget 2015: Nachdem das Gemeindebudget 2015 bereits an der dreitägigen Klausur am Vorwochenende ein Thema war, bearbeitete der Gemeindevorstand den Haushaltsplan in zweiter Lesung. Weil das Spitalbudget des Kreises noch nicht abschliessend feststeht, kann auch die Laufende Rechnung noch nicht exakt veranschlagt werden. Das Budget 2015 wird am 28. Oktober abschliessend behandelt und zuhänden der Gemeindeversammlung von anfangs Dezember verabschiedet. Die interne Investitionsplanung 2016 bis 2019 wurde auf die dritte Budget-Lesung verschoben.

Auftragsvergabe Erneuerung Elektroinstallationen, Beleuchtung und Heizung Museum Alpin: Bereits im Budget 2014 hatte der Gemeindevorstand die Erneuerung der Elektroinstallationen und der Heizung im Museum Alpin vorgesehen. Nachdem die zunächst dem Verein Pro Museum Alpin zugedachte Erneuerung der Beleuchtung aus Kostengründen ebenfalls von der Gemeinde übernommen werden soll, verschob der Gemeindevorstand die gesamte Erneuerung ins kommende Jahr und budgetierte sie neu. Einzig die bereits weit fortgeschrittenen Planungsarbeiten wurden abgeschlossen und die Dachrinnenheizung soll noch vor Wintereinbruch eingebaut werden.

Die Aufträge wurden vom Gemeindevorstand auf Antrag der Projektleitung wie folgt vergeben: Elektroanlagen: Elektro Koller AG zu CHF 106 088.30; Beleuchtungskörper: Erco Lighting AG Zürich, CHF 65 175.10; Elektroheizkörper: Störi AG Wil, CHF 27 235.40; Holzbauarbeiten: Gschwend Holzbau St. Moritz, CHF 1442.90. Auftragsvergabe Sondierbohrung Bahnunterführung Islas Davous Crasta: Der Wanderweg von Rusellas ins Val Roseg führt über das Geleise der Bernina-Bahn. Der Bahnübergang ist gegenwärtig ungesichert, was gemäss geltender Gesetzgebung nicht länger zulässig ist. Nach Prüfung von Lösungen mit Blinklicht/Warnton, Barrieren-Anlage und Wegverlegung wird jetzt der Bau einer Unterführung als bestgeeignet weiterverfolgt. Für die Projektierung und die Kostenermittlung sind vertiefte Kenntnisse des Geleise- und Weg-

untergrunds nötig. Dazu gab der Gemeindevorstand CHF 25 000.– frei für Sondierbohrungen und geologische Analysen. Die Bauarbeiten sind mit Bruttokosten von CHF 0,9 Mio. Franken im Investitionsbudget 2015 aufgenommen. Auf die Gemeinde entfallen davon 25%. Beitrag an Kampagne gegen Volksinitiative «Schluss mit Steuerprivilegien»: Am 30. November kommt die Volksinitiative «Schluss mit Steuerprivilegien» zur Abstimmung. Ziel ist die Abschaffung der Möglichkeit zur Pauschalbesteuerung von vermögenden Personen ohne Erwerbseinkommen. In Pontresina gibt es z.Z. rund zehn Pauschalsteuerverhältnisse mit einem jährlichen Steuerertrag von rund CHF 400 000.–. Der Gemeindevorstand geht davon aus, dass bei einer Annahme der Initiative diese Steuererträge wegfallen würden und anderweitig kompensiert werden müssten. Weil sich zudem im Oberengadin verschiedene Personen mit Pauschalbesteuerung stark als Mäzene engagieren, wären hier weitere markante Verluste zu fürchten, konkret auch in Pontresina. Der Gemeindevorstand beschliesst darum auf Antrag des Bündner Gewerbeverbandes, die vom Schweizerischen Gewerbeverband geführte Gegenkampagne mit CHF 5000.– zu unterstützen.

Einsprache gegen Steuerverfügung: Der Gemeindevorstand folgt der Argumentation eines Beschwerdeführers und heisst seine Einsprache gegen eine Steuerveranlagung für eine Firma für die Jahre 2010, 2011 und 2012 gut. Anbau Veloraum und Neubau Eingangspartie Villa Bellavita: Der Gemeindevorstand folgt dem Antrag der Baukommission und heisst die eingereichten Pläne für den Anbau eines Velounterstandes an die Villa Bellavita und die Neugestaltung des Eingangs mit einer Zulieferungsrampe. Die Gestaltung und Materialisierung erfolgt nach Massgabe von Bauberaterin Mengia Mathis in Abstimmung mit der Villa. Erlass eines sofortigen Baustopps für die Chesa Erica, Via Maistra 116: Bei einer Baustellenkontrolle wurde festgestellt, dass Teile des Ausbaus nicht den genehmigten Plänen entsprechen. Zudem wurden diverse von der Bauberatung gemachte Auflagen, die Bestandteil der Baubewilligung sind, ignoriert. So wurden u.a. alte Holzböden ausgebaut und der mittelalterliche Putz an den Kellerwänden

entfernt. Der Gemeindevorstand billigte den von der Baukommission beantragten sofortigen Baustopp. Architekt/Bauleitung und Bauherrschaft werden zur umgehenden Stellungnahme aufgefordert. Eine Wiederherstellungsverfügung und die Einleitung eines Baupolizeiverfahrens bleiben vorbehalten. Languard Beizli GmbH zahlt erlassene Miete zurück: Im Sinn einer Unterstützungsmassnahme hatte der Gemeindevorstand im vergangenen Winter der Languard Beizli GmbH den Jahresmietzins von CHF 8000.– für das Restaurant an der Languard-Talstation erlassen. Aufgrund des guten Jahresabschlusses ist die Muttergesellschaft der GmbH, die Pontresina Sports AG, in der Lage, die Miete zu erstatten. Der Gemeindevorstand nahm von einem entsprechenden Schreiben erfreut Kenntnis. (ud)

Bericht der Gemeindevorstandssitzung vom 7. Oktober 2014. Unterstützung für Projekt-Idee «Pflegeheim Du Lac» St. Moritz:

Nach dem Volks-Nein zum Projekt «Farkas» für ein regionales Pflegeheim in Samedan im Februar herrscht nach Ansicht des Pontresiner Gemeindevorstands eine Patt-Situation, weil nicht klar ist, wie nun weiter vorzugehen ist, nachdem nach der bevorstehenden Gebietsreform sowieso nicht mehr der Kreis Träger des Pflegeheims sein wird. Er spricht sich darum dafür aus, gemeinsam mit den Gemeinden Sils, Silvaplana und St. Moritz die Idee eines subregionalen Pflegeheimes auf dem Areal «Du Lac» in St. Moritz-Bad weiterzuerfolgen und stimmt einer entsprechenden schriftlichen Absichtserklärung («letter of intent») zu. Über Projektierungskredite und namentlich über eine Realisierung wird zu gegebenem Zeitpunkt die Gemeindeversammlung zu befinden haben. Auftragsvergabe Metallarbeiten WC-Anlage Sta. Maria: Auf Antrag des ausführenden Architekten und des Verwaltungsfachvorstehers vergab der Gemeindevorstand die Metallarbeiten für Innentüren und Trennwände bzw. für die Geländer an die

Firma Simon Perl, Pontresina, zum Preis von CHF 5831.80 bzw. CHF 5874.10. Die WC-Anlage bei der Kirche Sta. Maria soll Mitte November fertiggestellt sein. Sofortiger Baustopp für die Chesa Erica bekräftigt: Bei einer Baustellenkontrolle wurde festgestellt, dass Teile des Ausbaus nicht den genehmigten Plänen entsprechen. Zudem wurden diverse von der Bauberatung gemachte Auflagen, die Bestandteil der Baubewilligung sind, ignoriert. Der Gemeindevorstand bekräftigte seinen an der letzten Vorstandssitzung kurzfristig verfügten und jetzt formell traktandierten Baustopp. Projektänderungen Einfamilienhaus Prasüras bewilligt: Der Gemeindevorstand billigte diverse Änderungen bezüglich Wellnessanlage und Dachlandschaft. Vor der Realisierung eines Naturbodens im Untergeschoss verlangt er eine Messung des im Oberengadin häufig auftretenden radioaktiven Erdgases Radon. Je nach Messergebnis muss ein gasdichter Bodenbelag eingebaut werden. (ud)



Gewisse Erneuerungsarbeiten im Pontresiner Museum Alpin konnten nicht wie vorgesehen schon 2014 erfolgen. Sie sind nun im Budget 2015 vorgesehen (Elektroinstallationen, Heizung, Beleuchtung). Foto: EP Archiv

4x4 TESTTAGE IN DEN DOSCH GARAGEN 23. BIS 25. OKTOBER 2014

Do 8 bis 19 Uhr
Fr 8 bis 19 Uhr
Sa 8 bis 16 Uhr

Attraktive Sonderangebote während allen Tagen

Super-Samstag

Reifenwechseltag mit 20 Franken Rabatt
Jetzt bei Ihrer Dosch Garage voranmelden!

5 Rappen günstiger Kraftstoff tanken bei der
Tankstelle in St. Moritz und BP-Tankstelle in Chur



Emil Frey AG, Dosch Garagen
Chur 081 258 66 66
Landquart 081 300 04 70
St. Moritz 081 833 33 33
Thusis 081 650 00 40



S-chanf
Zu vermieten per 1. Dezember 2014
an sonniger Lage schönes
Studio
im EG, mit Gartensitzplatz,
Lärchenparkett, Kochnische,
Dusche/WC, kleiner Keller.
Miete Fr. 850.– exkl. NK
Autoeinstellplatz Fr. 120.–
KLAINGUTI + RAINALTER SA
architects ETH/SIA, Zuoz
Tel. 081 851 21 31
info@klainguti-rainalter.ch
176.797.531

Zur Ergänzung unseres Teams
suchen wir
**Mandatsleiter/in Treuhand
Sachbearbeiter/in Treuhand**
Teilpensum möglich, Stellenantritt
nach Vereinbarung.
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung:
GFI Treuhand AG
Via Rosatsch 1, 7500 St. Moritz
Heidi-M. Brunies
Tel. 081 837 00 70, gfi@bluewin.ch

**Am Sonnenhang
von Samedan**
(Aussicht auf Bernina-Gruppe)
vermieten wir eine moderne,
geräumige
3½-Zi.-Terrassenwohnung
mit Disporaum und kleinem
Wintergarten, grosser Südterrasse.
BGF 155 m², sep. Eingang,
eigene WK mit WM/Tumbler,
Fr. 2450.– exkl. NK,
Bezug: nach Vereinbarung.
Telefon 0049 971 83 48 17
(Bürozeiten)
176.797.565



GEMEINDEVORSTAND
Regula Degiacomi

GEMEINDEVORSTAND
Michael Pfäffli

GEMEINDEWAHLEN
ST. MORITZ
19. Oktober 2014

FDP
Die Liberalen
PLD
Ils Liberals
www.fdp-oberengadin.ch

FDP Die Liberalen: Mit Freude und Leidenschaft für St. Moritz!

www.engadinerpost.ch



Bis er fliegen gelernt hat,
braucht's die Rega.

Jetzt Gönner werden: www.rega.ch

rega 60 Jahre. Dank Ihrer Unterstützung.

Total. Lokal. Digital.

Die «Engadiner Post/Posta Ladina» für iPad und PC/Mac als Digitalversion

Neu!

- PDF download!
- Einzel-Ausgaben kaufen!

Mehr Informationen:
www.engadinerpost.ch/digital
«Update»

www Tippen Sie in einem Artikel oder
Insertat auf einen Link und gelangen Sie
direkt auf die Internetseite.

Mail Tippen Sie in einem Artikel oder
Insertat auf eine Mailadresse und gelan-
gen Sie direkt in Ihr Mailprogramm.

Archivieren/Teilen Sie können einen
gewünschten Artikel per Mail ver-schi-
cken, ihn ausdrucken, auf Facebook
teilen oder auf Twitter posten.

Inhalt Tippen Sie auf «Lesen» und es
erscheint ein Inhaltsverzeichnis mit den
verschiedenen Artikeln pro Seite.



Ansicht Tippen Sie mit zwei Fingern
auf einen Artikel und lesen Sie
diesen in einer gut lesbaren Form –
das Gleiche gilt für die Inserate.

News Auf «EPdigital» können Sie auch
die aktuellsten News der EP/PL lesen,
tippen Sie einfach auf «Aktuell».

Lesbarkeit Lesen Sie den gewünschten
Artikel im Layout- oder im Lesemodus.

Navigation Blättern Sie in der Zeitung
vor und zurück oder orientieren Sie sich
im Inhaltsverzeichnis.

Ausgabe Ihr iPad ist auch ein Archiv.
Tippen Sie auf «Ausgaben» und
lesen Sie die «EP/PL» bis zu einem
Monat zurück.

Engadiner Post
POSTA LADINA

Mehr Infos und Abopreise auf
www.engadinerpost.ch/digital

hergestellt. Der Zweck dafür ist unklar, möglicherweise dient die kräftige Färbung zur Abschreckung von Insekten, die ihre Eier auf diesen Pflanzen ablegen wollen, oder auch als Schutzreaktion der noch aktiven Chloroplasten vor zu viel Strahlung.

Im Herbst leiten die Laubgehölze mit abnehmender Tageslänge vor dem Laubfall die aktive Umfärbung der Blätter ein, indem sie deren Proteine abbauen und wertvolle Nährstoffe wie Stickstoff und Phosphat in Speicherorganen bis zur nächsten Wachstumsperiode zwischenlagern. Ein Recycling der Blattfarbstoffe findet allerdings nicht statt. Das grüne Chlorophyll wird zu farblosen Formen umgebaut und in den Vakuolen der Zellen angereichert, sodass auch die Chlorophyll-haltigen Proteine der Photosynthese abgebaut werden können. Es gibt so den Blick auf die verbleibenden gelblich-roten Carotinoide frei. Die Logistik der Stoffverlagerung ist im Blatt oft gut erkennbar: Periphere Bereiche verlieren ihr Grün zuerst, entlang der Blattnerven bleibt es länger erhalten. Bei vielen Arten tritt ausserdem eine kräftige Rotfärbung auf. Dafür ist in erster Linie der Farbstoff Anthocyan verantwortlich, der unter Energieaufwand neu synthetisiert wird. Es werden auch zusätzlich Carotinoide hergestellt.

Der Zweck dafür ist unklar, möglicherweise dient die kräftige Färbung zur Abschreckung von Insekten, die ihre Eier auf diesen Pflanzen ablegen wollen, oder auch als Schutzreaktion der noch aktiven Chloroplasten vor zu viel Strahlung.

Im Herbst leiten die Laubgehölze mit abnehmender Tageslänge vor dem Laubfall die aktive Umfärbung der Blätter ein, indem sie deren Proteine abbauen und wertvolle Nährstoffe wie Stickstoff und Phosphat in Speicherorganen bis zur nächsten Wachstumsperiode zwischenlagern. Ein Recycling der Blattfarbstoffe findet allerdings nicht statt. Das grüne Chlorophyll wird zu farblosen Formen umgebaut und in den Vakuolen der Zellen angereichert, sodass auch die Chlorophyll-haltigen Proteine der Photosynthese abgebaut werden können. Es gibt so den Blick auf die verbleibenden gelblich-roten Carotinoide frei. Die Logistik der Stoffverlagerung ist im Blatt oft gut erkennbar: Periphere Bereiche verlieren ihr Grün zuerst, entlang der Blattnerven bleibt es länger erhalten. Bei vielen Arten tritt ausserdem eine kräftige Rotfärbung auf. Dafür ist in erster Linie der Farbstoff Anthocyan verantwortlich, der unter Energieaufwand neu synthetisiert wird. Es werden auch zusätzlich Carotinoide hergestellt.

Im Herbst leiten die Laubgehölze mit abnehmender Tageslänge vor dem Laubfall die aktive Umfärbung der Blätter ein, indem sie deren Proteine abbauen und wertvolle Nährstoffe wie Stickstoff und Phosphat in Speicherorganen bis zur nächsten Wachstumsperiode zwischenlagern. Ein Recycling der Blattfarbstoffe findet allerdings nicht statt. Das grüne Chlorophyll wird zu farblosen Formen umgebaut und in den Vakuolen der Zellen angereichert, sodass auch die Chlorophyll-haltigen Proteine der Photosynthese abgebaut werden können. Es gibt so den Blick auf die verbleibenden gelblich-roten Carotinoide frei. Die Logistik der Stoffverlagerung ist im Blatt oft gut erkennbar: Periphere Bereiche verlieren ihr Grün zuerst, entlang der Blattnerven bleibt es länger erhalten. Bei vielen Arten tritt ausserdem eine kräftige Rotfärbung auf. Dafür ist in erster Linie der Farbstoff Anthocyan verantwortlich, der unter Energieaufwand neu synthetisiert wird. Es werden auch zusätzlich Carotinoide hergestellt.

Wenn es um mehr als Druck geht.
Gammeter Druck, Ihr Partner für Print, Medien und Webdesign.*



Kaufmann-Quartett am Hallwilerseelauf

Laufsport Einmal mehr eine Topbesetzung und mit knapp 7900 ein neuer Teilnehmerrekord beim Hallwilerseelauf. Acht Läuferinnen und Läufer aus dem Engadin nahmen über 21,1 und 10 km teil, wobei das Damentrio Kaufmann bestehend aus Seraina, Aita und Yvonne aus Ftan brillierte.

Neu-Eidgenosse Tadesse Abraham (Genève) konnte das Preisgeld als Tagesbestener in Empfang nehmen und verwies seine Gegnerschaft aus Schwarzafrika auf die nächsten Plätze. Abraham siegte im Halbmarathon in 1:03.23 und als einziger Engadiner klassierte sich Philipp Bircher aus St. Moritz mit 1:41.51 im Feld der 2584 Athleten im 843. Rang.

Gerade 14 Jahre alt war die Tagesiegerin bei den Damen über 10 Kilometer und heisst Delica Sclabas (Kirchberg BE). Sie wurde mit guten 35.42 gestoppt. Mit ausgezeichneten Leistungen machte die Jugend auf sich aufmerksam. Sclabas, verständlich auch Siegerin bei den U18 konnte die 17-jährige Selina Ummel (Suhr) mit 37:32 und die 15-jährige Seraina Kaufmann (Ftan) mit 40:58 (16. Overallrang) auf die weiteren Podestplätze verweisen. Die Schülerin, auch im Skilanglauf in

vorderen Positionen zu finden, absolviert die Sportklasse in Ftan. Ihre um zwei Jahre ältere Schwester Aita war im Duell mit ihrer Mutter Yvonne beschäftigt und konnte diese um acht Sekunden (drei Ränge) distanzieren. Vater Andreas setzte sich mit 43.16 zwischen Seraina und Aita und war zugleich bestklassierter Engadiner. Anne Gerber (Celerina) lief mit 53.06 auf den 243. Rang und den Zweikampf zwischen den beiden Club-83-Mitgliedern sah Renzo Ferretti mit 49.07 gegenüber Andri Allemann (beide Samedan) mit 49.50 im Vorteil. (mrü)

Auszug aus der Rangliste, alles Overall. Halbmarathon Herren: 1. Tadesse Abraham (Genève) 1:03:23. 2. Patrick Kiplgat (Kenia) 1:03:32. 3. Kadi Nesero (Äthiopien) 1:06:04. Ferner: 843. Philipp Bircher (St. Moritz) 1:41:51. – Klassiert 2584 Läufer. Halbmarathon Damen: 1. Jemeli-Priska Kiprono (Kenia) 1:17:41. Klassiert 1110 Läuferinnen. 10 Kilometer Herren: 1. Franz Rütimann (Untereggen) 30:04. Ferner: 147. Andreas Kaufmann (Ftan) 43:16. 300. Renzo Ferretti (Samedan) 49:07. 326. Andri Allemann (Samedan) 49:50. – Klassiert 636 Läufer. 10 Kilometer Damen: 1. Delia Sclabas (Kirchberg BE) 35:43. Ferner 16. (U18/3.) Seraina Kaufmann 40:58. 60. (U18/7.) Aita Kaufmann 46.42. 63. Yvonne Kaufmann (alle Ftan) 46.50. 243. Anne Gerber (Celerina) 53:06. – Klassiert 817 Läuferinnen.

Elisa Gasparin verletzt

Biathlon Die Engadiner Biathletin Elisa Gasparin (A-Kader) verzichtet auf das Gletscher-Trainingslager im Schnals-tal. Die 22-Jährige leidet seit Kurzem an einem so genannten Morton Neurom im linken Fuss. Hartes Training auf Skirollern, Langlaufskier oder auch Lauf-einheiten sind derzeit nicht möglich. «Wir haben uns mit Teamarzt Walter Frey darauf geeinigt, dass wir diese Verletzung konservativ behandeln und Trainingsalternativen wie beispielsweise Schwimmen und Krafttraining nutzen. Ich bin trotzdem sehr zuversichtlich, dass ich zum Saisonstart wieder voll leis-

tungsfähig sein werde», sagte Gasparin. «Meine Grundkonstitution konnte ich über den Sommer optimal aufbauen. Um nicht aus dem Rhythmus zu kommen, schiesse ich mein normales Programm.» Die Engadinerin wird auf ihrem Genesungsweg regelmässig medizini-sch betreut, um möglichst bald das Schneetraining wieder aufzunehmen. Elisa Gasparin ist die Zweite aus dem Gasparin-Trio, welche im Hinblick auf die kommende Saison zurzeit nicht voll trainieren kann. Olympia-Silbermedaillengewinnerin Selina Gasparin erwartet Nachwuchs. (pd/ep)

Elmar Fallet, Bündner Schütze des Jahres

Schiessen Dank seinen hervorragenden sportlichen Erfolgen ehrte der Bündner Schiesssportverband (BSV) den Pistolenschützen Elmar Fallet mit dem begehrten Titel «Bündner Schütze des Jahres». Fallet ist amtierender Vize-Schweizermeister Sportpistole B-Programm 50 Meter und gewann 2014 den Ostschweizer Ständematch. Mit dem ersten Rang an den Bündner Meisterschaften Luftpistole und zwei zweiten Rängen an den Bündner Meisterschaften Sportpistole B-Programm 50 m und C-Programm 25 m bewies Fallet seine eindrucklichen Fähigkeiten mit den unterschiedlichen Sportgeräten auf allen Distanzen der Pistolendisziplinen.

Als Mitglied der Matchgruppe wird er als Sportler äusserst geschätzt und ist bekannt als fairer, nervenstarker, ehrgeiziger und sehr zuverlässiger Sportler.

Die weite Distanz aus dem Münstertal an die Trainings und Wettkämpfe in den Norden des Kantons und in die übrige Schweiz ist für Fallet kein Hindernis, und er nimmt die dafür erforderliche Zeit mit seiner bekannten Gelassenheit hin. Marcel Suter, Präsident BSV, ehrte Elmar Fallet am Schlussmatch des BSV am vergangenen Samstag auf dem Rossboden in Chur und überreichte ihm den beliebten Kristall auf schwarzer Steinplatte. Auch im Schlussmatch zeigte der frisch gebackene Bündner Schütze des Jahres seine eindruckliche Form. Fallet siegte mit 577 Punkten im Programm B vor Guido Zellweger (Zernez, 565). Im Wettkampf Standardgewehre 2-Stellung schoss Silvio Pitsch (Müstair, 569) das Höchstresultat vor Willi Schnider (Chur, 568). (pd/ep)



Der Münstertaler Pistolenschütze Elmar Fallet ist als Bündner Schütze des Jahres ausgezeichnet worden.



Die erfolgreichen Engadiner Bogenschützen an der SM im Bleniotal (von links): Flavio Böhlen, Reto Böhlen, Raimund Stecher, Mario Leitsberger, Claudio Puorger.

Top-Saisonabschluss der Bogenschützen

Viel Edelmetall bei den Schweizermeisterschaften im Val Blenio

Am vergangenen Wochenende fand im kleinen Bergdorf Ghirone im Val Blenio, die 3-D-SM im Bogenschiessen statt. Die Engadiner zeigten sich mit zweimal Gold und zweimal Silber von ihrer besten Seite.

Das auf 1240 m ü. M. gelegene Ghirone begrüsst die aus der ganzen Schweiz angereisten Bogenschützen mit Dauerregen. Was aber der guten Organisation nichts anhaben konnte. Am Samstag starteten die sieben angereisten Engadiner Bogenschützen der Archers d’Engiadina mit der 3-Pfeil-Runde. Der wunderschön in die Landschaft eingebettete Parcours mit 28 dreidimensionalen Kunststofftieren hielt so manche Überraschung beim Schätzen der Distanzen bereit.

Gold fürs Team und Stecher Der Sonntag wurde dann traditionell auf dem zweiten, durch den Organisator aufgestellten Parcours mit einer

1-Pfeil-Jagdrunde abgeschlossen. Dies war mental für die Bogenschützen sehr anspruchsvoll, da erfahrungsgemäss die Rangliste vom Vortag ordentlich durcheinander gebracht wird. Die Engadiner erreichten an dieser Schweizermeisterschaft das beste Resultat in ihrer 14-jährigen Vereinsgeschichte. Sie holten in der Mannschaftswertung Compound Freestyle Unlimited mit Raimund Stecher, Mario Leitsberger und Reto Böhlen den begehrten Mannschafts-Meistertitel der Schweiz. Raimund Stecher aus Tarasp konnte an beiden Tagen überzeugen. Mit 982 Punkten wurde er dann noch Einzel-Schweizermeister in der Kategorie Masters Freestyle Unlimited Compound. Lächelnd konnte er zwei Gold-Medaillen ins Engadin mitnehmen. **Silber für Puorger und Böhlen** In der gleichen Kategorie konnte Claudio Puorger aus Sur En mit 932 Punkten den 2. Platz für sich in Anspruch nehmen und darf mit dem guten Resultat eine lange Outdoor-Saison abschliessen. Flavio Böhlen aus Martina wurde

mit 916 Punkten Vize-Schweizermeister und war mit seiner Leistung bei den Compound Freestyle Junioren sehr zufrieden. Flavio Böhlen konnte somit wiederum einen Podestplatz verzeichnen. Der aus Samnaun kommende Mario Leitsberger startete bei den Herren Freestyle Unlimited Compound, wo er seine zweite Meisterschaft in dieser Kategorie bestritt. Er schoss konstant gut und erreichte mit 954 Punkten den 7. Rang. Reto Böhlen aus Martina schoss 938 Punkte in der Kategorie Herren Freestyle Unlimited Compound. Das reichte zum 11. Platz in der Einzelwertung und zum verdienten Mannschaftsgold. Zu erwähnen ist auch die Leistung von Cornelia Koch aus Tarasp, welche mit 706 Punkte den 4. Rang in der Kategorie Damen Freestyle Unlimited Compound erreichte. Der zweite Samnauner, Gabriel Leitsberger, schoss seine allererste Schweizermeisterschaft in der Kategorie Junioren Freestyle Unlimited Compound und erreichte mit sehr guten 488 Punkten den 4. Schlussrang. (pd/ep)



Mit Vierer-Eleganz durchs Beverser Gelände

Kürzlich fand auf dem Hof von Linard Ruffner in Bever ein Vierspanner-Fahrkurs statt. Linard Ruffner absolvierte 2013 einen Fahrkurs mit Brevet-Abschluss und wollte seine erworbenen Kenntnisse auch mit den eigenen Pferden vertiefen und erweitern. Sieben Teilnehmer verschiedener Kutschbetriebe aus dem Oberengadin nahmen an dem dreitägigen Kurs teil. Ziel und Leitgedanke war, sich ein seriöses und fundiertes Fachwissen anzueignen, was die Grundvoraussetzung ist für den Umgang mit Pferden und dem sicheren Gespannfahren. Martin Wagner, Ausbilder, Richter und national und international startender Vierer-

Gespannfahrer, reiste mit seiner Tochter Bettina und seinen «Schulpferden» Korina, Cato, Astor und Ninjo an. Neben theoretischen Lektionen wie Spannungsarten, Wagenkunde, Fahrregeln usw., waren praktische Übungen im Gelände der Hauptteil des Kurses. So hatten die Kursteilnehmer die Pferde mit der Turnierkutsche auch durch einen ausgesteckten Parcours zu lenken. Bild: Die Pferde Lars, Harri, Caramel und Niccolo vom Stall Linard Ruffner absolvierten ihre Lektionen vor der klassischen Vierspannerkutsche unter Anleitung von Martin Wagner. (Einges.)

**GAFFEN ALLE NUR
NOCH AUFS
HANDY, DIE WELT
WIRD IMMER
UNPERSÖNLICHER.**



Paul S.

#SagesderSchweiz

Teilen auch Sie der Schweiz etwas mit. Entweder auf **SagesderSchweiz.ch**
oder via Hashtag. Und schon bald könnte Ihre Botschaft in einem
Inserat wie diesem stehen. Weitere Teilnehmeinfos gibt's auf der Website.

Forum

Für was Millionen verschwenden?

Olympia-Kandidatur: Für was wiederholt Millionen von Franken verschwenden? Mit sowas kommt das Engadin nicht besser in Schwung, höchstens die Baulöwen. Schaut mal über die Grenzen, Beispiel: Das Südtirol ist auf Wochen hinaus noch ausgebucht trotz des momentan schlechten

Wetters, aber da wird den Wanderern eben noch etwas geboten, Preis-Leistung, Freundlichkeit, willkommen in Bauernhöfen, in Höhen von 1800 Metern über Meer wird man fürstlich bedient, auch im Oktober. Was hat das Engadin diesbezüglich zu bieten? Mäggie Duss, Maloja

Unverständliche Opposition

Es ist eine Tatsache, dass gesamtschweizerisch viel zu wenig IT-Spezialisten ausgebildet werden, und dass der Bedarf an solchen in den nächsten Jahren noch massiv ansteigen wird. Schon heute werden deshalb zahlreiche ausländische Arbeitskräfte eingestellt und Programmieraufträge ins Ausland vergeben. Im Gegensatz zum Dachverband der Wirtschaftsverbände in Chur sehen Verantwortliche in den Talschaften in dem Mangel auch eine Chance, dezentrale Ausbildungs- und Arbeitsplätze in den Regionen unseres Kantons zu schaffen. Daraus ist zum Beispiel das gemeinsame Projekt des Bildungszentrums Surselva und des Hochalpinen Instituts Ftan entstanden, zusammen mit der IT-Firma EES Foundation Novia AG den so genannten IT Campus Graubünden zu schaffen. Die Bündner Regierung hat zu Recht schon bei der Beantwortung des Auftrags von Grossrat Cavegn im Dezember 2012 die Möglichkeit gesehen, in zukünftigen Informatikmittelschulen vermehrt auch junge Frauen in diese technische Ausbildung einzubeziehen. Gleichzeitig wies die Regierung ebenfalls zu Recht darauf hin, dass das Angebot einer oder mehrerer Informatik-Mittelschulen grundsätzlich auch einen Beitrag für ein dezentrales Mittel-

schul- und Berufsbildungsangebot leisten könne, was ja eine Vorgabe von Art. 89 Abs. 3 unserer Kantonsverfassung ist. Weshalb die Oberen der Wirtschaftsverbände dies alles nun mit einer fundamentalistischen Argumentation zu torpedieren versuchen, ist schleierhaft, zumal sie selber ja nicht in der Lage sind, die fehlenden Ausbildungsplätze bereitzustellen und schon gar nicht dezentral, wie das die Kantonsverfassung vorsieht. Um die einseitige Tourismusabhängigkeit zu vermindern, arbeitet man in gewissen Regionen unseres Kantons intensiv in Richtung Anbindung an das IT-Breitbandnetz der Zentren. Eine solche Anbindung bietet einmalige Chancen, wenn man nur an die stark aufkommenden Home-Office-Konzepte denkt. Umso wichtiger ist es, auch die entsprechenden Fachleute Vorort und zwar dezentral ausbilden zu können, wozu Informatik-Mittelschulen das richtige Instrument darstellen. Zum Glück wenden sich nun noch rechtzeitig vor der Grossratsdebatte auch namhafte und erfolgreiche Bündner Unternehmer und Gewerbetreibende gegen die unverständliche Opposition ihres eigenen Dachverbandes. Not Carl, Scuol

Wie wärs mit einem Bahntunnel?

«Den Bündner Südtälern gehen die Leute aus» von Marius Lässer, «Engadiner Post», Samstag, 11. Oktober. Die Bündner Südtäler haben offenbar ein Problem: Ein Rückgang der Bevölkerung ist bereits feststellbar. Die Abwanderung ist vielfach eine direkte Folge der ungenügenden Erschliessung der Talschaften. Heute fokussiert sich die schweizerische Verkehrspolitik zu einseitig nur auf die Agglomerationen. Die Berggebiete müssen jetzt vehement ihre Bedürfnisse anmelden, damit sie überleben können. Denn nur mit einer gesunden und wirtschaftlich starken Bevölkerung können die Ferienggebiete erhalten werden, damit sie als Erholungsraum für die Agglo-Bevölkerung dienen können. Für das Val Müstair ist vor Jahren eine deutliche Verbesserung der Erschliessung angedacht worden. Im Rahmen von Interreg-Projekten wurden in den Jahren 2006 bis 2012 Verschiedene Studien für die «Lückenschliessung» der Eisenbahnen im Rätischen Dreieck erstellt. Bekanntlich enden alle wichtigen Eisenbahnen kurz vor den Landesgrenzen: Die Rhätische Bahn in Scuol, die Vinschgerbahn in Mals und die österreichischen Bundesbahnen in Landeck. Für die Lückenschliessung Unteren-gadin – Obervinschgau sieht eine der Linienvarianten einen Eisenbahntunnel zwischen Scuol und Müstair/Taufers vor. Mit einer solchen, ca. 25

km langen Neubaulinie – also weniger länger als die Vereinalinie mit 22 km – kann das Münstertal ideal in die Bahnverbindung vom schweizerischen Mittelland (Basel/Bern/Zürich) ins Südtirol/Trentino (Bozen/Trento) eingebunden werden. Von Müstair/Taufers würde die Bahnlinie weiter nach Mals/Glurns/Schluderns im Obervinschgau mit Anschluss an die reaktivierte Vinschgerbahn führen. Wird die neue Bahnlinie in Normalspur errichtet kann vom Engadin umsteigefrei und bequem bis nach Verona oder gar nach Venedig gereist werden. Der Umstieg von der Meter- zur Normalspur würde in diesem Fall im Unteren Engadin erfolgen. Bis zur Inbetriebnahme der neuen Bahnlinie existieren vielleicht sogar Züge, bei denen die Räder von der einen zur anderen Spurweite während der Fahrt umgespurt werden können. Mit dem Tunnelprojekt Unteren Engadin – Vinschgau wird auch die Elektrifizierung der Vinschgerbahn noch wirtschaftlicher und sinnvoller. Der Zeitvorteil zwischen dem Unteren Engadin und dem Val Müstair beträgt mit dem neuen Tunnel ca. 60 Minuten gegenüber heute. Natürlich ist die neue Bahnlinie nicht zum Nulltarif zu haben. Im Hinblick auf die Erarbeitung einer eigenständigen Verkehrspolitik in den Alpen ist Graubünden aufgefordert, seine Ansprüche hinsichtlich umweltfreundlicher Anschluss der abgelegenen Talschaften an die bevölkerungsreichen Regionen anzumelden. Mit einer gemeinsamen Überzeugung kann auch dieses Verkehrsbauwerk gelingen. Mit einer guten Erschliessung kann die Zahl der Einwohner in abgelegenen Tälern stabilisiert, ja sogar erhöht werden. Paul Stopper, Dipl. Bauing. ETH/Verkehrsplaner, Uster



Neue Kleider für den Nachwuchs

Anfang Oktober durften die JO-Kinder des Skiclubs Bernina Pontresina neue Dresse in Empfang nehmen. Stolz präsentiert sich die Gruppe mit den neuen Clubkleidern, die dank der grosszügigen Unterstützung der Sponsoren sehr günstig abgegeben werden konnten. Nun kann die neue Schneesportsaison losgehen. (Einges.)

Edy Rominger, 1923 – 2014

Zum Gedenken Ich lernte Edy Rominger (16. Dezember 1923–16. September 2014) schon in den Fünfzigerjahren bei den Skirennen kennen. Edy machte seine Schreinerlehre in St. Moritz und anschliessend das Meisterdiplom in Bern. Als junger Schweizermeister im Skirennlaufen kam er nach Pontresina und er übernahm die Leitung der Skischule. Gemeinsam haben wir in dieser Zeit Skirennen gefahren. Zu dieser Zeit fand das berühmte Parsenn-Derby jährlich statt. Der Skiclub Davos wollte als Veranstaltung teilnahm und hat ihn

eingeladen. Er sagte zu, stellte aber die Bedingung, dass sie mich auch einladen müssen. So kam ich dank Edy zu einer einmaligen Gelegenheit, als Gast am Derby teilzunehmen und konnte mich mit einem 2. Platz für die Einladung bedanken. Mein Grossvater H.J. Seiler besass eine Schreinerei in Pontresina. Er war zu dieser Zeit bereits im Pensionsalter und wollte diese verkaufen. Demzufolge übernahm Edy Rominger diese Schreinerei, mitten im oberen Dorfteil von Pontresina. Diese Lage war für einen Betrieb nicht sehr günstig und so baute Edy an der Umfahrungsstrasse seine

neue Schreinerei. Mit dieser war er vor allem auf dem Gebiet Arvenholz äusserst erfolgreich. Um seine Arvenmöbel zu verkaufen, baute er sich in der Folge eine grosse Möbelausstellung. Die drei Kinder von Edy und seiner Frau Annemarie waren im Alter von meinen drei Mädchen und so ergab sich auch unter unseren Familien eine sehr schöne Freundschaft, die bis heute andauert. Ich bin ihm für diese langjährige und schöne Freundschaft äusserst dankbar und wir werden Edy Rominger auch in Zukunft in guter Erinnerung behalten. Arnold Seiler, Pontresina

Die «Glücks-Barriere»

Hufeisen Auf fast allen Wanderungen stösst man auf Absperrungen, die einerseits die Kühe, Geissen oder Schafe zurückhalten und andererseits dem Wanderer den Durchgang ermöglichen. Es gibt sie in allen möglichen Ausführungen, von elektrisch bis zu Holzkreuzen. Auf dem Höhenweg Richtung Fex Curtins überrascht aber ein Landwirt oder Alphirt mit einer besonderen Idee. Er hat ein Hufeisen zum Einrasten des Balkens verwendet. Sofort fangen die Gedanken an zu wirbeln. War das

ein Pferdeliebhaber? Oder ein Praktiker, der für jeden Gegenstand eine Verwendung findet? Oder war es jemand, der für sich und seine Tiere und für alle, die des Weges kommen, das Glück festhalten will? Aus naheliegenden Gründen zeigt das Hufeisen mit der offenen Seite nach oben, was aber auch der Glücksfee entgegenkommt, denn jeder weiss doch, dass Hufeisen nicht mit der offenen Seite nach unten angebracht werden dürfen, sonst fällt das Glück wieder heraus. (mro)



Das Hufeisen zum Einrasten des Balkens.

Foto: Margit Rothwangl

Engadiner Post
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 01 31, postaladina@engadinerpost.ch

Inserate:
Publicitas AG St. Moritz, Tel. 081 837 90 00
stmoritz@publicitas.ch

Verlag:
Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7979 Ex., Grossauflage 17 773 Ex. (WEMF 2014)
Auflage: 8081 Ex. inkl. Digitalabos (Selbstdeklaration)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91
info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch
Postcheck-Konto 70-667-2
Verleger: Walter Urs Gammeter

Verlagsleitung: Myrta Fasser

Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82
E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol: @Center, Stradun 404, 7550 Scuol
Telefon 081 861 01 31, Fax 081 861 01 32
E-Mail: postaladina@engadinerpost.ch

Reto Stifel, Chefredaktor (rs), abw.
Engadiner Post: Marie-Claire Jur (mcj),
Stephan Kiener (skr), Astrid Longariello (al)
Praktikant: Marius Lässer (ml)
Produzent: Stephan Kiener
Technische Redaktionsmitarbeiterin: Bettina Notter
Posta Ladina: Nicolo Bass, Chefredaktor-Stellvertreter (nba), Jon Duschletta (jd), abs.
Freie Mitarbeiter:
Ursa Rauschenbach-Dallmaier (urd),
Erna Romeril (ero), Katharina von Salis (kvs)
Korrespondenten:
Susanne Bonaca (bon), Eduard Hauser (eh),
Giancarlo Cattaneo (gcc), Claudio Chiogna (cch),
Gerhard Franz (gf), Marina Fuchs (muf), Othmar Lässer (ol)
Ismael Geissberger (ig), Heini Hofmann (hh), Benedict Stecher (bcs), Martina Tuena-Leuthardt (mtl)

Agenturen: Schweizerische Depeschagentur (sda)
Sportinformation (si)
Agentura da Noviteds rumauntscha (ANR)

Diabetes – was nun?
«Wir lassen Sie nicht im Regen stehen.»

Schweizerische Diabetes-Gesellschaft



 www.diabetesuisse.ch
PC 80-9730-7

ROHRVERSTOPFUNG, GROSSE SCHWEMME

OBAG Hilft dir aus der Klemme

OBAG Pontresina 081 854 24 40

OBAG Scuol 081 864 94 33

www.kanalobag.ch

Totalschaden bei Selbstunfall

Polizeimeldung Am Montagabend ist es auf der Berninastrasse bei La Rösa zu einem Selbstunfall mit einem Personenwagen gekommen. Das Auto erlitt Totalschaden. Der Lenker wurde nur leicht verletzt.

Der 26-jährige Schweizer fuhr um 18.30 Uhr von der Arbeit nach Hause über den Berninapass Richtung Poschiavo. Oberhalb der Örtlichkeit La Rösa kollidierte er frontal mit der Leitplanke. Der Lenker hatte grosses Glück, dass er nur leicht verletzt wurde. Die Ambulanz überführte den Verletzten ins Spital nach Poschiavo, wo er ambulant behandelt wurde. Um die Unfallstelle zu sichern, standen neben der Kantonspolizei Graubünden auch Mitarbeiter des Grenzwachtkorps im Einsatz. (kp)

Glückwunsch zum Ruhestand

Gratulation Heute Donnerstag hat Aquilino Iglesias Ucha seinen letzten Arbeitstag bei der Werkgruppe der Gemeinde Pontresina. Nach 41 Jahren Teamzugehörigkeit tritt der 63-Jährige in den Ruhestand. «Ucha» – wie ihn alle nennen – stiess 1973 zur damaligen Kurvereins-Werkgruppe, die 1977 mit der Gemeinde-Werkgruppe vereint wurde. Seit 1983 präparierte und unterhielt Ucha alljährlich den Roseg-Eisplatz, seit 1989 als verantwortlicher Eismeister. Meist nachts und oft bei klirrender Kälte machte er von November bis Ende Februar die viel besuchte Eisbahn für den nächsten Tag bereit – im Lauf der Jahre für Hunderte von Curlingturnieren und für Tausende von Eisläufern jeden Alters. Von Mai bis Oktober pflegte Ucha das fast 200 km lange Pontresiner Spazier- und Wanderwegnetz. Man kann ohne Übertreibung sagen, dass er jeden Meter davon kennt.

Nach der Pensionierung ziehen Ucha und seine Frau Concepción Perez Fernandez zurück in ihre spanische Heimat in der Nähe von Santiago de Compostela. Allerdings mit direktem Draht zu ihren zwei Kindern und vier Enkeln in der Schweiz: Das Datum für den ersten Besuch steht bereits fest.

Die Gemeinde Pontresina dankt Aquilino Iglesias Ucha für seinen jahrzehntelangen Einsatz in der Werkgruppe und wünscht ihm und seiner Frau für den neuen Lebensabschnitt das Allerbeste. (Einges.)

Anzeige

WOMA MÖBEL

Wohnideen aus Samedan

Jetzt aktuell!

Polster-Wochen

10% Polster-Rabatt

Tel. 081 852 34 34

www.woma-samedan.ch

Engadiner Post

POSTA LADINA

Zweiter Fotowettbewerb der «EP/PL»

Golden-leuchtende Berghänge, weisse Berggipfel und unberührte Seen – Ideale Sujets für Herbst-Fotos

Das Thema vom zweiten Fotowettbewerb lautet «Herbst – der andere Blick». Es kann online für die Fotos gevotet werden. Einsendeschluss ist der 30. Oktober.

MARIUS LÄSSER

Die kalte Luft, die länger werdenden Nächte und die näher rückende Schneegrenze lässt darauf schliessen – der Herbst hält Einzug im Engadin. Die tiefe Sonne beleuchtet die Wälder, welche in einem Spiel aus dunkelgrün, orange und braun die Berghänge in eine strahlende Farbpalette verwandelt. Die tiefblauen Seen, inmitten der massiven Bergen bilden eine wunderbare Naturkulisse – und die zur Ruhe kommende Natur vervollständigt das Farben- und Jahreszeiten-Spektakel. Nicht umsonst heisst es im Engadin der «goldene Oktober».

Beim Anblick dieses Naturgeschehens wird das eine oder andere Herz höher schlagen und dazu verleiten, nochmals nach den Wanderschuhen zu greifen, die Jacke überzuziehen und die Natur zu geniessen. Die vielen Farben erfreuen nicht nur Wanderer und Naturfreunde, sondern auch Gelegenheits-Fotografen und Fotoverrückte. Die Wälder mit ihren intensiven Farbtönen wie sie sich in den glatten Seen spiegeln, sind ein wunderschönes Sujet. So schön, dass sie immer und immer wieder abgelichtet werden.

Mit dem EP-Fotowettbewerb fordern wir Sie auf, uns ein Foto zu schicken, das anders ist. Anders, als der klassische Blick auf das Engadiner Herbstszenario. Das Thema ist: «Herbst – der andere Blick». Sei es eine spezielle Spie-



Die «EP/PL» sucht das beste Bild zum Thema «Herbst – der andere Blick». Schicken Sie uns Ihr Bild auf www.engadinerpost.ch. Foto: Myrta Fasser

gelung im See, die ersten Schneeflocken auf dem Baumwipfel oder ein im Laub tummelnder Hund. Zeigen Sie uns Ihr «anderes» Herbstbild, indem Sie es auf www.engadinerpost.ch hochladen.

Beim ersten Fotowettbewerb «Sommerfeeling im Engadin» der vierteiligen Wettbewerbsserie, wurden über 120 Bilder eingeschickt. Über das Onlinevoting wurden fünf Bilder in die en-

ge Auswahl gewählt und von einer Jury bewertet. Dabei spielt nicht nur die Qualität des Fotos (Licht, Belichtung, Schärfe usw.) eine Rolle, sondern auch die Kreativität und Originalität des Sujets. Die «EP/PL» hat ein Dossier mit verschiedenen Foto-Tipps zusammengestellt. Die Funktionen der Kamera werden einfach erklärt und Tipps für ein gutes Fotografieren gegeben.

Der Einsendeschluss für den Fotowettbewerb ist der 30. Oktober. Zu gewinnen gibt es ein Halbjahres-Abo der «EPdigital» im Wert von 128 Franken sowie 100 Fotokarten des Siegerfotos in A6-Format.

Sämtliche weiteren Informationen zu den Wettbewerbsbedingungen, zum Hochladen der Bilder zum Voting und der Foto-Tipps gibt es auf www.engadinerpost.ch (Button Fotowettbewerb).

WETTERLAGE

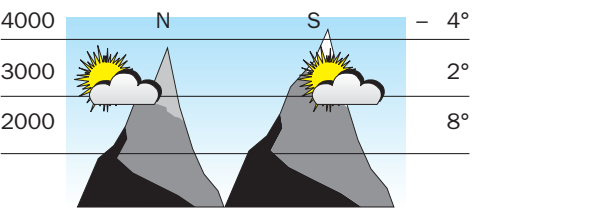
Mitteleuropa liegt an der Vorderseite eines mächtigen Tiefdruckwirbels über dem Atlantik in einer lebhaft-milden West- bis Südwestströmung, mit der schwache Störungsausläufer die Alpennordseite beeinflussen.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DONNERSTAG

Wolken schieben sich wiederholt vor die Sonne! Es wird heute kein unfreundlicher Wetterverlauf in Südbünden werden. Es bleibt trocken und die Sonne lässt sich immer wieder blicken. Allerdings ziehen ausgedehnte Wolkenfelder über Südbünden, sodass die Sonne in den Hintergrund gedrängt oder der Sonnenschein gedämpft werden kann. Allgemein sind die Chancen auf längeren Sonnenschein in den Südtälern am grössten, während über das Engadin tendenziell die dichteren Wolkenfelder ziehen dürften. Das Temperaturniveau bleibt auf einem recht hohen Niveau. Ein Ende des goldenen Oktobers ist noch nicht in Sicht. Im Gegenteil, am Wochenende wird dieser nochmals zur Höchstform auflaufen.

BERGWETTER

Trotz ausgedehnterer, hoher Wolkenfelder sind die Berge in ganz Südbünden meist frei. Etwas Sonnenschein kann sich überall ausgehen. Der Westwind im Gebirge ist nur mässig stark, die Frostgrenze steigt gegen 3500 m an.

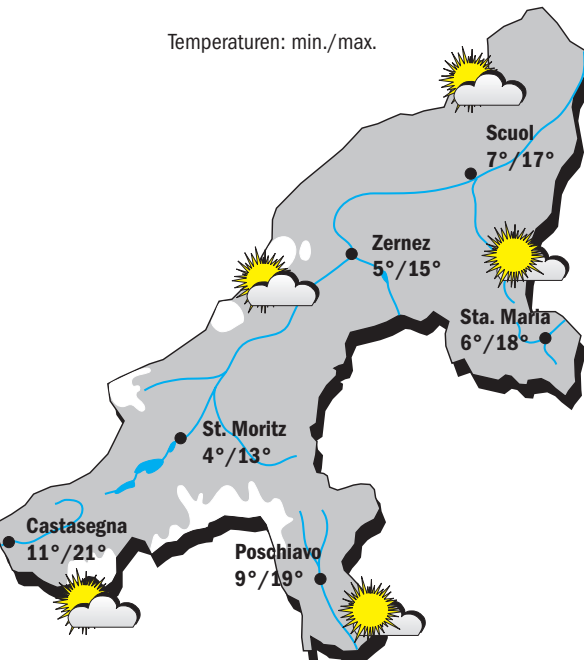


DAS WETTER GESTERN UM 08.00 UHR

Corvatsch (3315 m)	- 2°	SW 23 km/h
Samedan/Flugplatz (1705 m)	6°	windstill
Poschiavo/Robbia (1078 m)	9°	windstill
Scuol (1286 m)	7°	windstill
Sta. Maria (1390 m)	8°	windstill

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Freitag	Samstag	Sonntag
°C 7 17	°C 5 20	°C 6 21



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Freitag	Samstag	Sonntag
°C 5 14	°C 0 16	°C 1 17

CASCADE

RESTAURANT & BAR

Diesen Freitag, 21.00 Uhr,

LIVE auf Grossleinwand:

«Jobtausch» von SRF

mit unseren Kellnerinnen

Bianca & Monica in Florida

T +41 (0)81 833 03 03

mail@cascade-stmoritz.ch

Anzeige

thailando

RESTAURANT | LOUNGE | SHOW CUISINE

TÄGLICH OFFEN

BIS SONNTAG

19. OKTOBER 14

WWW.HOTELALBANA.CH

JEDEN SONNTAG

THAIVOLATA

am grossen Holztisch!

CHF 95.-

SILVAPLANA

HOTEL ALBANA 081 838 78 78